

Matthes, Jürgen; Sultan, Samina; Issig, Clemens; Wunsch, Laurens

Research Report

Zur Umlenkung chinesischer Exporte nach Deutschland

IW-Report, No. 58/2025

Provided in Cooperation with:

German Economic Institute (IW), Cologne

Suggested Citation: Matthes, Jürgen; Sultan, Samina; Issig, Clemens; Wunsch, Laurens (2025) : Zur Umlenkung chinesischer Exporte nach Deutschland, IW-Report, No. 58/2025, Institut der deutschen Wirtschaft (IW), Köln

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/331890>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Zur Umlenkung chinesischer Exporte nach Deutschland

Gefördert vom Auswärtigen Amt

Jürgen Matthes / Samina Sultan / Clemens Issig / Laurens Wunsch

Köln, 17.11.2025

IW-Report 58/2025

Wirtschaftliche Untersuchungen,
Berichte und Sachverhalte



Herausgeber

Institut der deutschen Wirtschaft Köln e. V.

Postfach 10 19 42

50459 Köln

Das Institut der deutschen Wirtschaft (IW) ist ein privates Wirtschaftsforschungsinstitut, das sich für eine freiheitliche Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung einsetzt. Unsere Aufgabe ist es, das Verständnis wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Zusammenhänge zu verbessern.

Die in der Studie enthaltenen Aussagen geben ausschließlich die Auffassung der Autoren wieder.

Das IW in den sozialen Medien

x.com

[@iw_koeln](#)

LinkedIn

[@Institut der deutschen Wirtschaft](#)

Instagram

[@IW_Koeln](#)

Autoren und Ansprechpartner

Jürgen Matthes

Leiter Internationale Wirtschaftspolitik, Finanz- und Immobilienmärkte

matthes@iwkoeln.de

0221 – 4981-754

Dr. Samina Sultan

Senior Economist für Europäische Wirtschaftspolitik und Außenhandel

sultan@iwkoeln.de

0221 – 4981-312

Alle Studien finden Sie unter www.iwkoeln.de

In dieser Publikation wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit regelmäßig das grammatikalische Geschlecht (Genus) verwendet. Damit sind hier ausdrücklich alle Geschlechteridentitäten gemeint.

Stand:

November 2025

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	3
1 Einleitung	5
2 US-Zollpolitik und Entwicklung der US-Einfuhren aus China.....	6
3 Entwicklung der gesamten deutschen Einfuhren aus China	7
4 Analyse von Umleitungseffekten auf disaggregierter Ebene	9
4.1 Entwicklung der Importe Deutschlands aus China auf 6-Steller-Ebene	9
4.2 Entwicklung der US-Importe aus China auf 6-Steller-Ebene	13
4.3 Abgleich und Identifikation von Umlenkungseffekten auf 6-Steller-Ebene.....	13
4.3.1 Alle Überschneidungsgruppen.....	15
4.3.2 Überschneidungsgruppen aus dem Kernbereich der Industrie	17
4.3.3 Überschneidungsgruppen aus dem exportorientierten Kernbereich der Industrie.....	21
5 Fazit	25
5.1 Schlussfolgerungen.....	25
5.2 Empfehlungen	27
Literaturverzeichnis	28
Abstract.....	29
Tabellenverzeichnis.....	31
Abbildungsverzeichnis.....	31

Zusammenfassung

In diesem vom Auswärtigen Amt geförderten Report wird eine neue Methodik für ein IW-Monitoring hoher Importanstiege aus China und möglicher Umlenkungseffekte aus China nach Deutschland aufgrund der hohen US-Zölle auf chinesische Importe entwickelt. Sie hat erstens das Ziel, ungewöhnliche Anstiege der deutschen Einfuhr aus China auf Ebene disaggregierter Warengruppen zu ermitteln. Zweitens wird ein Umlenkungsverdacht chinesischer Produkte aus den USA geprüft, indem eine Schnittmenge gebildet wird zwischen Warengruppen auf der 6-Steller-Ebene mit einem Rückgang der US-Importe aus China und zugleich einem ungewöhnlich ungewöhnlichen Anstieg der deutschen Einfuhren aus China. Der Fokus der Betrachtung liegt auf dem zweiten Quartal 2025, in dem die US-Zölle auf China zeitweise prohibitiv hoch waren.

Bei der **Analyse von deutschen Importanstiegen** aus China werden Einfuhrmengen betrachtet, da Preissenkungen, die Teil der Absatzstrategie chinesischer Firmen sein können, zu einer Verminderung des Einfuhrwerts führen. Folglich würde eine wertmäßige Betrachtung den Anstieg des Importdrucks unterschätzen. Da nicht klar definiert ist, was einen ungewöhnlichen Anstieg ausmacht, wird die aktuelle Mengenzuwachsrate gegenüber dem Vorjahr verglichen mit den Veränderungsraten der Jahre 2010 bis 2024. Zudem werden verschiedene Kriterien für Ungewöhnlichkeit verwendet. Tabelle 4-1 gibt einen Überblick über die Ergebnisse dieser Analyse und zeigt, dass der Importdruck aus China aktuell stark gestiegen ist. Sie stellt dar, auf wie viele 6-Steller-Warengruppen verschiedene kombinierte Zuwachskriterien zutreffen. Beispielsweise beträgt der Anstieg der deutschen Einfuhrmenge aus China im zweiten Quartal (Q2) 2025 gegenüber dem zweiten Quartal 2024 bei 2.241 Warengruppen (von über 4.250 Warengruppen mit Importangaben in Q2-2025) mindestens 10 Prozent. Deren summierter Importwert macht erhebliche 61 Prozent des gesamten deutschen Einfuhrwerts aus China in Q2-2025 aus, der durchschnittliche Preis dieser Warengruppen ging um über 5 Prozent zurück. Einfuhrmengenwachse von mindestens 10 Prozent, bei denen das Wachstum zudem größer als der Median der Veränderungsraten der Vorjahre ab 2010 ist, sind bei 2.029 Warengruppen zu finden. Auf sie entfällt ein nur wenig geringerer Anteil an den Gesamteinfuhren aus China von 57 Prozent. Selbst bei einem Einfuhrmengenwachstum von mindestens 50 Prozent (und größer als der Median der Vorjahre) stehen die betreffenden Warengruppen noch für 22 Prozent des gesamten deutschen Einfuhrwertes aus China.

Zur **Identifizierung von Umlenkungseffekten** werden Überschneidungs-Warengruppen identifiziert, für die die beiden folgenden Kriterien gelten: ein absoluter oder relativer Rückgang der US-Importe aus China im ersten Halbjahr (H1) 2025 im Vorjahresvergleich sowie ein hoher oder ungewöhnlicher Anstieg der deutschen Einfuhrmenge aus China im zweiten Quartal 2025 im Vorjahresvergleich. Durch die leichte zeitliche Versetzung (H1 gegenüber Q2) wird berücksichtigt, dass ein gewisser zeitlicher Vorlauf plausibel ist, bevor chinesische Waren von den USA nach Deutschland umgelenkt werden. Eine so identifizierte Überschneidung begründet einen Umlenkungsverdacht. Ein kausaler Zusammenhang zwischen einem Rückgang der US-Einfuhr und einem deutschen Einfuhranstieg aus China wird dabei nicht geprüft.

In der **Gesamtschau auf alle Warengruppen** besteht ein Umlenkungsverdacht häufig. So entfällt etwas mehr als die Hälfte des gesamten deutschen Einfuhrwerts in Q2-2025 aus China auf über 1.500 Überschneidungs-Warengruppen. Für diese Überschneidungsgruppen gilt: Die deutsche Einfuhrmenge aus China stieg in Q2-2025 mit mindestens 10 Prozent vergleichsweise stark und die US-Importe aus China in H1-2025 gingen absolut oder relativ zurück. Bezogen auf den Einfuhrwert bestehen bei erheblichen rund 85 Prozent aller Warengruppen mit einem 10-prozentigen Einfuhrmengenanstieg Überschneidungen und damit ein

Umlenkungsverdacht. Diese Aussagen beziehen sich allerdings teilweise auch auf konsumnahe Produkte wie Textilien und Spinnstoffe, die nicht zu den Kernbereichen der deutschen Industrie gehören.

Doch wenn auf die **Kernbereiche der deutschen Industrie** wie Chemie, Elektroindustrie, Maschinen- und Fahrzeugbau fokussiert wird, sind mögliche Umlenkungseffekte ebenfalls verbreitet. Sie lassen sich bei der erwähnten 10-Prozent-Schwelle für 910 Überschneidungs-Warengruppen identifizieren, die für rund 39 Prozent des gesamten deutschen Einfuhrwerts aus China stehen. Überschneidungen kommen auch hier oft vor, ein Rückgang der US-Importe aus China liegt wertmäßig für rund zwei Drittel aller Warengruppen mit einem 10-prozentigen deutschen Einfuhrmengenanstieg aus China vor. In diesen Kernbereichen der deutschen Industrie dürfte die deutsche Wirtschaft in vielen Warengruppen produzieren, aber es gehören auch solche dazu, in denen China gerade im Elektronikbereich bekanntermaßen stark spezialisiert ist.

Daher werden zudem die **exportorientierten Kernbereiche der deutschen Industrie** betrachtet, indem auf jene Warengruppen aus dem Kernbereich der Industrie fokussiert wird, bei denen Deutschland im Gesamt-handel mindestens so viel exportiert wie importiert. Weil dabei Produkte herausfallen, in denen Deutschland gerade im Elektronikbereich stark aus China importiert und selbst keine ausgeprägte Exportstärke hat, verringert sich die Anzahl der Überschneidungs-Warengruppen gemessen an der 10-Prozent-Schwelle auf 579 und deren summierter Anteil an der Gesamteinfuhr aus China auf 11 Prozent. Überschneidungen von US-Einfuhrrückgängen mit deutschen Einfuhrmengenanstiegen kommen hier ebenfalls weniger oft vor, sie sind mit knapp 20 Prozent aber immer noch in relevantem Ausmaß zu verzeichnen.

Auch der genauere Blick auf eine kleine **Auswahl einzelner Überschneidungs-Warengruppen im exportorientierten Kernbereich der Industrie** zeigt die Brisanz möglicher Umlenkungseffekte für die deutsche Wirtschaft. Dazu werden für die Einfuhrmengenwachstums-Schwellenwerte von 10 Prozent und 50 Prozent jeweils die 30 wertmäßig wichtigsten der Überschneidungs-Warengruppen genauer betrachtet.

- Der Umlenkungsverdacht ist in beiden Fällen groß, da bei jeweils knapp zwei Drittel der 30 Überschneidungs-Warengruppen zweistellige Veränderungsraten sowohl bei dem US-Einfuhrrückgang also auch beim deutschen Einfuhrmengenanstieg aus China zu verzeichnen sind.
- Bei der 10-Prozent-Schwelle finden sich unter den wertmäßig wichtigsten Überschneidungs-Warengruppen vor allem Produkte aus den Bereichen Straßenfahrzeuge, Maschinenbau und elektrische Ausrüstungen, in denen Deutschland traditionell ausgeprägte Stärken hat.
- Bei der 50-Prozent-Schwelle ist der Zuwachs der deutschen Einfuhrmenge bei mehr als einem Drittel der 30 Fälle sogar dreistellig, was einen sehr stark steigenden Importdruck widerspiegelt. Unter den 30 Überschneidungs-Warengruppen ist der Maschinenbau weniger stark vertreten, dagegen Kunststoffe und Waren daraus relativ mehr. Besonders prominent in dieser Liste kommen Straßen- und Landfahrzeuge vor, sie belegen die ersten drei Plätze und fünf unter den ersten zehn Rängen. Besonders ins Auge fallen Hybrid-Pkws auf den Rängen 2 und 3, E-Lkws sowie mehrere Arten von Autoteilen.

Es bedarf eines regelmäßigen Monitorings von Importanstiegen aus China und möglichen Umlenkungseffekten, um betroffene und möglicherweise durch unfaire Konkurrenz bedrohte Industriebereiche zeitnah identifizieren zu können. Handelsschutzinstrumente sollten konsequent genutzt werden, wenn Wettbewerbsverzerrungen nachweisbar sind und europäische Produktion in nennenswertem Umfang betroffen ist. Zudem ist dringend nach Wegen zu suchen, die Anwendung dieser Instrumente einfacher, effizienter und in der Wirkungsbreite effektiver zu machen. Dagegen ist bei Buy-European-Regelungen Vorsicht angebracht.

1 Einleitung

Die von US-Präsident Donald Trump verhängten hohen US-Zölle gegenüber China könnten den ohnehin schon großen Konkurrenzdruck aus China (Matthes, 2025a) noch weiter verschärfen. Tatsächlich sind die USA für China ein wichtiger Absatzmarkt – immerhin etwa ein Siebtel der chinesischen Exporte gingen im Jahr 2024 dorthin. Eine ähnliche Bedeutung hat die EU als Exportpartner für China. Damit besteht zumindest theoretisch die Möglichkeit, dass chinesische Unternehmen ihre Produkte, die sie nicht mehr in den USA verkaufen können, auch in die EU und nach Deutschland umleiten, wofür es bereits gewisse Evidenz gibt (The Economist, 2025).

Eine weitere Zunahme des Wettbewerbsdrucks aus China wäre problematisch, da chinesische Unternehmen bereits zuvor zu sehr viel niedrigeren Preisen anbieten als vergleichbare deutsche Firmen (Matthes/Schmitz, 2024). Dies dürfte nicht nur auf einer teilweise erarbeiteten hohen Effizienz und Innovationsfähigkeit beruhen, sondern auch auf unfairen Preisvorteilen, die sich aus Subventionen (Matthes, 2020) und einer deutlichen Unterbewertung des Yuan gegenüber dem Euro ergeben (Matthes, 2025a). Welchen Anteil an den Niedrigpreisen jeweils erarbeitete Effizienz, wettbewerbsverzerrende Subventionen und künstliche Währungsvorteile haben, ist auch aufgrund mangelnder Transparenz chinesischer Daten bislang wissenschaftlich nicht analysiert worden. Doch ist sehr wahrscheinlich, dass unfaire Wettbewerbsvorteile einen relevanten Anteil daran haben dürften. Daher würden umgelenkte chinesische Exporte die europäische Produktion noch mehr gefährden, als es der relativ starke Anstieg der Importe aus China zuletzt ohnehin schon getan hat, wie eine aktuelle Analyse der EZB für den Euroraum und die Importe aus China je Arbeitnehmer zeigt (EZB, 2025, S. 50 ff.). Dies gilt umso mehr, als chinesische Unternehmen einen Anreiz haben dürften, ihre in die USA nicht mehr verkäuflichen Waren durch zusätzliche Preissenkungen in den europäischen Markt zu drücken.

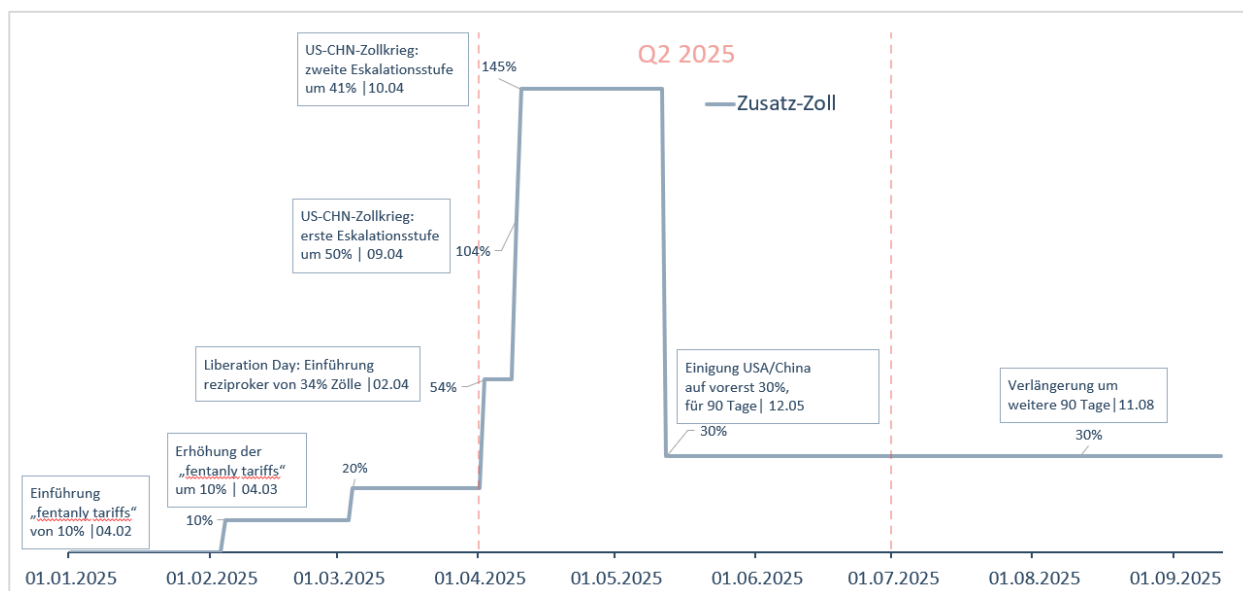
Vor diesem Hintergrund hat die Europäische Kommission für die Europäische Union (EU) im Frühjahr 2025 ein Einfuhrüberwachungsinstrument zur Identifikation von Handelsumlenkungen aus den wichtigsten Handelspartnerländern etabliert (European Commission, 2025). Dabei wird – regelmäßig aktualisiert – ein Vergleich zum gleichen Vorjahreszeitraum 2024 gezogen. Um 8-Steller-Warengruppen mit nennenswerten und relevanten Importanstiegen zu identifizieren, bei denen ein Verdacht auf Handelsumlenkung nahe liegen könnte, werden folgende Kriterien angelegt: Importmengenanstieg von mindestens 5 Prozent, Rückgang des Einheitspreises von mindestens 5 Prozent, ein hoher Mindestwarenwert von 100.000 Euro im wöchentlichen Durchschnitt (über 5 Milliarden Euro pro Jahr), Existenz von EU-Produktion gemäß sehr grober Zuordnung zur NACE-Klassifikation von Wirtschaftszweigen. Dies ist sicherlich ein möglicher, wenngleich recht rudimentärer Ansatz. Die Betrachtung vieler Importpartnerländer macht ihn eher unspezifisch. Zudem greift der Vorjahresvergleich relativ kurz, da in manchen Warengruppen deutliche jährliche Schwankungen üblich sein können. Schließlich scheint auch die hohe Wertschwelle von durchschnittlich 100.000 Euro pro Woche (also mehr als 5 Milliarden Euro im Jahr) vergleichsweise hoch gewählt.

In diesem Report wird ein anderer Ansatz gewählt – mit zentralen Unterschieden: Der Fokus liegt auf Einfuhren Deutschlands aus China. Um hier am aktuellen Rand ungewöhnliche Anstiege zu identifizieren, wird ein längerer Vergleichszeitraum ab 2010 angelegt und es werden verschiedene Abgrenzungen verwendet. Zunächst erfolgt die Analyse ohne wertmäßige Schwellenwerte. Die ermittelten Warenlisten auf der international harmonisierten 6-Steller-Ebene werden direkt verglichen mit jenen Warengruppen, in denen die USA weniger aus China importieren, um potentielle Umlenkungseffekte zu identifizieren. Kapitel 2 und 3 liefern einen ersten Überblick über die Entwicklungen im Gesamthandel, die disaggregierte Analyse erfolgt dann in Kapitel 4.

2 US-Zollpolitik und Entwicklung der US-Einfuhren aus China

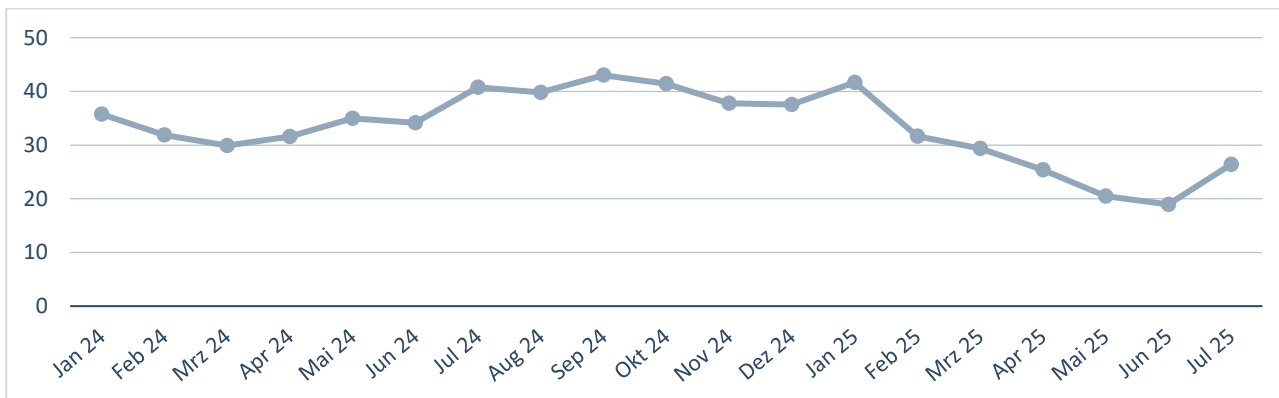
Ab dem Februar 2025 kam es zu einem eskalierenden Zollkonflikt zwischen den USA und China, bei dem die US-Zölle auf Importe aus China im April 2025 zeitweise sogar auf ein weitgehend prohibitives Niveau stiegen (Abbildung 2-1). Dieses hohe Niveau hielt etwas mehr als einen Monat an. Im Zuge einer temporären Einigung senkten beide Seiten die Zusatzzölle ab Mitte Mai wieder, seitdem gilt für US-Importe aus China in der Regel ein Zusatzzoll von 30 Prozent. Da die USA schon während der ersten Trump-Administration Strafzölle auf viele chinesische Produkte erhoben hatten, liegt das durchschnittliche nominale Zollniveau der USA auf Einfuhren aus China derzeit bei um die 50 Prozent. Das mindert die Exportmöglichkeiten Chinas in die USA. Hinzu kommt noch, dass chinesische Waren in den USA Wettbewerbsnachteile haben, weil für sie höhere Zölle gelten als für Waren aus anderen Ländern wie der EU. Damit ist der Rückgang der US-Importe aus China um 16 Prozent im ersten Halbjahr 2025 gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum plausibel (Abbildung 2-2).

Abbildung 2-1: Entwicklung der US-Zusatzzölle der Trump-Administration gegenüber China in 2025
Angaben in Prozent



Quelle: Bown, 2025; eigene Darstellung

Abbildung 2-2: Entwicklung der Warenimporte der USA aus China in 2024 und 2025
Monatliche US-Einfuhren aus China in Milliarden US-Dollar



Quellen: US Census Bureau; Institut der deutschen Wirtschaft

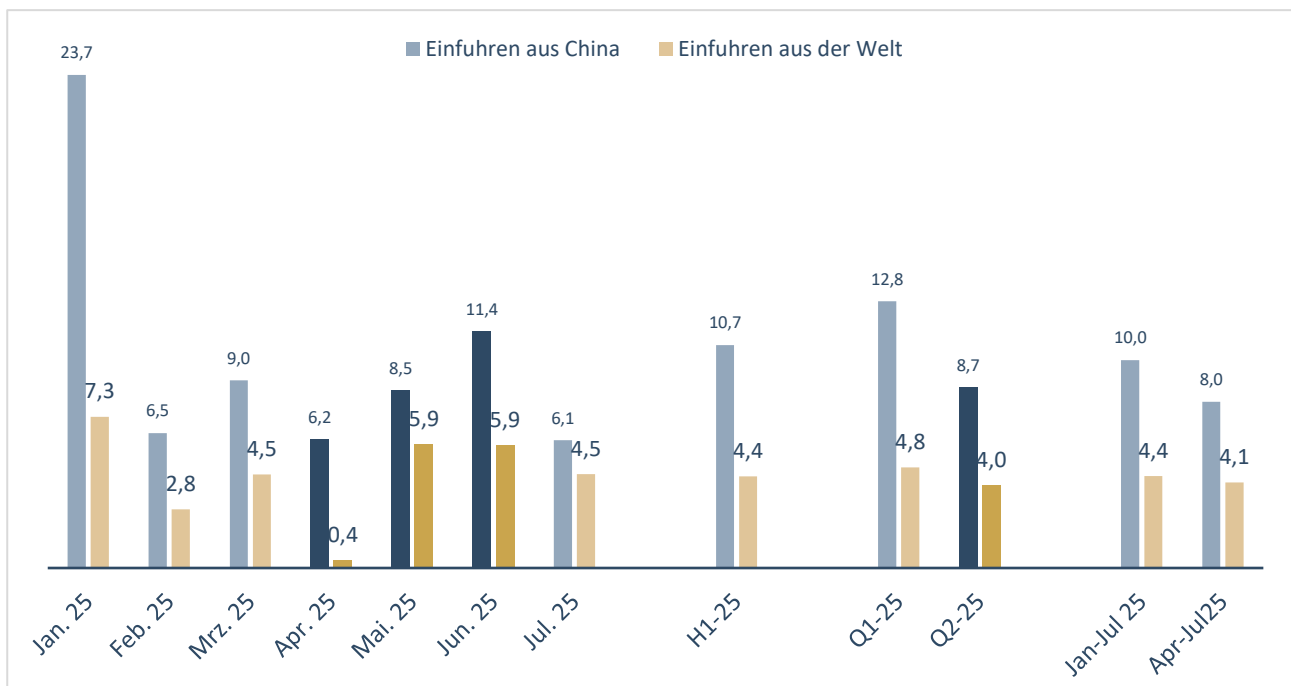
3 Entwicklung der gesamten deutschen Einfuhren aus China

Angesichts der sinkenden Exporte Chinas in die USA erscheint die Sorge durchaus plausibel, dass es zu einer Umlenkung chinesischer Waren auch nach Deutschland kommen könnte. Ein Blick auf die Entwicklung der gesamten Einfuhren Deutschlands aus China liefert dazu einen ersten Eindruck. Abbildung 3-1 stellt die Veränderungsraten für verschiedene Zeiträume im Jahr 2025 dar. Die Werte für das zweite Quartal (Q2) 2025 respektive für April, Mai und Juni 2025 sind in gewisser Hinsicht auffällig, in anderer Hinsicht aber weniger.

- Das liegt vor allem daran, dass es im Januar 2025 einen sehr starken Einfuhranstieg aus China gab, dessen Ursache nicht klar ist. Dieser Wert verzerrt den Vergleich der Monatsraten. Er zieht zudem die Einfuhrzuwachsrate für Q1-2025 nach oben und lässt daher die Rate für das im Fokus stehende Q2-2025 nur moderat hoch erscheinen. Lässt man den Januar außen vor, ist die höchste Wachstumsrate aber im Juni zu finden, was mit dem starken Rückgang der US-Importe aus China in diesem Monat korrespondiert.
- Der Vergleich der Einfuhren Deutschlands aus China mit den Importen aus der Welt insgesamt macht jedoch deutlich, dass die Importzuwächse aus China durchweg weit überproportional ausfallen. In Q2-2025 ist die Einfuhrzunahme aus China mit 8,7 Prozent mehr als doppelt so hoch wie das Importwachstum aus der Welt mit 4,0 Prozent. Auch im Juni 2025 beträgt der Einfuhrzuwachs aus China fast das Doppelte.

Abbildung 3-1: Veränderung der Warenimporte Deutschlands aus China und der Welt in 2025

Veränderung des Werts der Einfuhren Deutschlands aus China und der Welt gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum in verschiedenen Zeiträumen im Jahr 2025 in Prozent



H1: erstes Halbjahr; Q1 und Q2: erstes und zweites Quartal

Quellen: Statistisches Bundesamt; Institut der deutschen Wirtschaft

Die Abbildungen 3-2a bis 3-2c zeigen einen Langfristvergleich, der durch erhebliche Schwankungen der Veränderungsraten gekennzeichnet ist, was die Interpretation erschwert. Die Einfuhrzuwächse aus China bei Werten und Mengen sind in 2025 zwar signifikant und klar überdurchschnittlich, aber insgesamt nicht ungewöhnlich hoch. Die Entwicklung der Preise (Einheitswerte) ist unterdurchschnittlich, aber auch nicht auffällig.

Abbildung 3-2: Veränderung der Warenimporte Deutschlands aus China: Langfristvergleich

Veränderung der Einfuhren Deutschlands aus China auf Basis von Werten, Mengen und Einheitspreisen für verschiedene Zeiträume jeweils gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum in Prozent



H1: erstes Halbjahr; Q2: zweites Quartal; Einheitswert: Quotient aus Einfuhrwert in Euro und Einfuhrmenge in Tonnen

Quellen: Statistisches Bundesamt; Institut der deutschen Wirtschaft

4 Analyse von Umleitungseffekten auf disaggregierter Ebene

Da der Blick auf die gesamten Einfuhren Deutschlands aus China keinen eindeutigen Befund liefert bezüglich einer möglichen Umlenkung, wird im Folgenden eine disaggregierte Betrachtung auf der 6-Steller-Ebene der Außenhandelsstatistik vorgenommen, die international harmonisiert ist. Dabei wird auf das zweite Quartal 2025 fokussiert.

- In Kapitel 4.1 wird analysiert, in welchen 6-Steller-Warengruppen in Q2-2025 ein ungewöhnlicher Anstieg bei der Einfuhr Deutschlands aus China zu verzeichnen ist. Da dabei nicht klar ist, was als ungewöhnlich gelten kann, werden verschiedene Abgrenzungen verwendet und mehrere Warengruppenlisten erstellt.
- In Kapitel 4.2 werden 6-Steller-Warengruppen identifiziert, bei denen die US-Importe aus China im ersten Halbjahr (H1) 2025 rückläufig sind. Es wird H1-2025 statt Q2-2025 betrachtet, da ein gewisser zeitlicher Vorlauf plausibel ist, bevor Waren von den USA nach Deutschland umgelenkt werden.
- In Kapitel 4.3 werden die Listen aus den Kapiteln 4.1 und 4.2 abgeglichen, um Warengruppen zu identifizieren, bei denen ein Umlenkungsverdacht naheliegt, weil ein Rückgang beim US-Import aus China mit einem ungewöhnlichen Anstieg der Einfuhr Deutschlands aus China zusammenfällt. Die ermittelten Schnittmengen werden daraufhin deskriptiv miteinander verglichen und genauer analysiert.

4.1 Entwicklung der Importe Deutschlands aus China auf 6-Steller-Ebene

Um ungewöhnliche Anstiege bei der Einfuhr Deutschlands aus China zu ermitteln, sind als Ausgangspunkt folgende Überlegungen relevant:

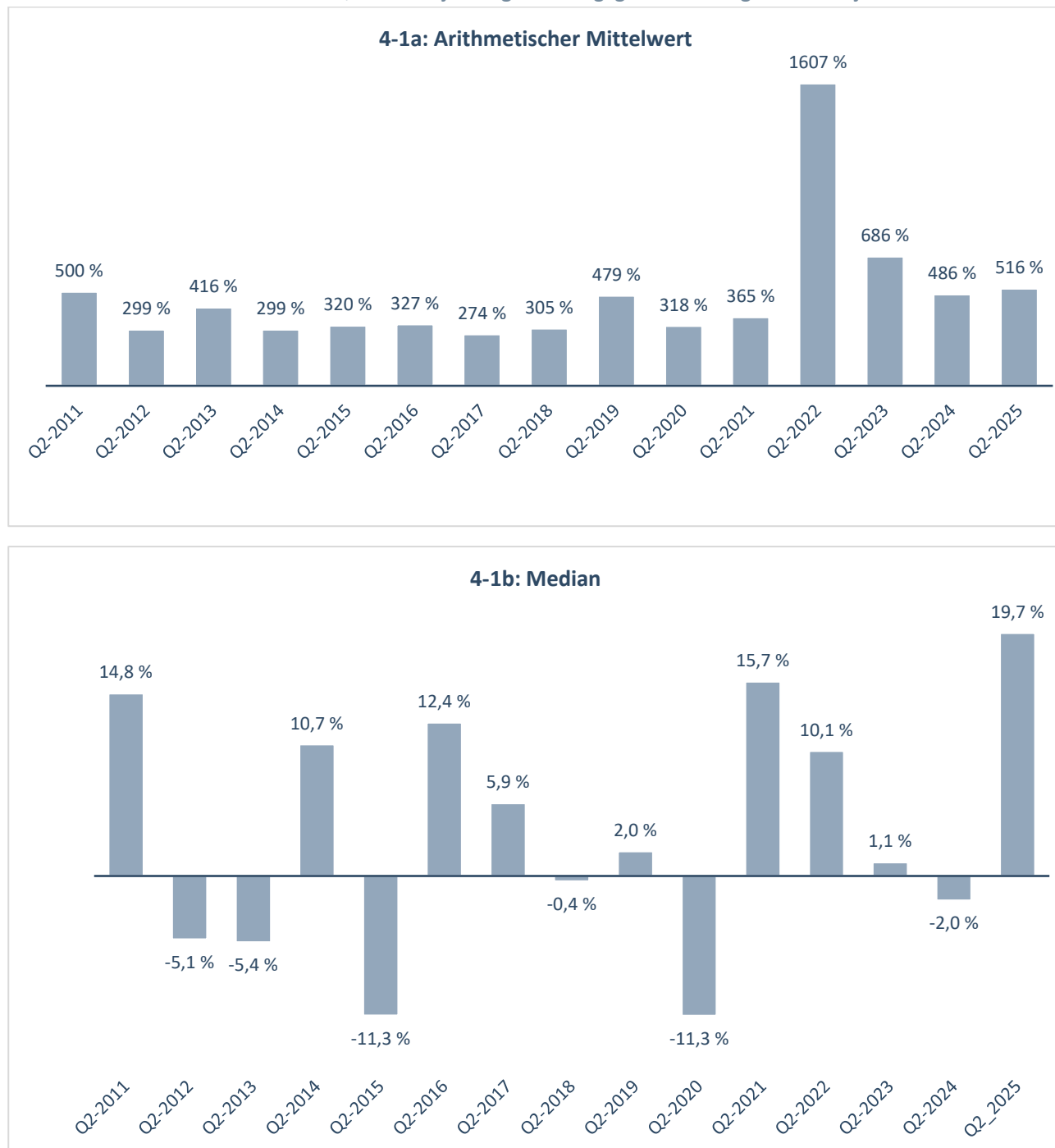
- Die Betrachtung von Einfuhrmengen (in Tonnen) ist sinnvoller als die von Einfuhrwerten, da Einfuhrwerte durch Preisrückgänge verringert werden, die zu erwarten sind, wenn umgelenkte chinesische Waren in Deutschland zusätzlich zum normalen Angebot abgesetzt werden sollen.
- Um mögliche saisonale Effekte auszublenden, wird die Veränderungsrate zwischen Q2-2025 und Q2-2024 verglichen mit den Vorjahres-Veränderungsraten aller zweiten Quartale im Zeitraum 2010 und 2024.
- Auf der 6-Steller-Ebene und auf Quartalsbasis kommen bei den Veränderungsraten große Schwankungen regelmäßig vor. Das gilt generell und gerade bei wert- und mengenmäßig kleineren Warengruppen. Daher erscheint es für das Analyseziel nicht hinreichend, lediglich einen Importmengenanstieg aus China von beispielsweise 10 oder 20 Prozent als ungewöhnlich zu definieren. Stattdessen erscheint eine Kombination eines solchen Schwellenwerts mit einem Zeitvergleichsmaß für übliche Schwankungen sinnvoll.
- Um übliche Schwankungen einzugrenzen, können verschiedene Maßstäbe angelegt werden. Dabei bietet sich auf den ersten Blick der arithmetische Durchschnitt der Q2-Veränderungsraten zwischen 2010 und 2024 an. Auf den zweiten Blick ist dieser Maßstab jedoch wenig geeignet. Denn da die Verteilung der Veränderungsraten stark rechtsschief ist, wird der Mittelwert durch sehr hohe positive Veränderungsraten stark nach oben gezogen. Abbildung 4-1a zeigt, dass die durchschnittlichen prozentualen Veränderungsraten in der Regel im unteren bis mittleren dreistelligen Bereich liegen. Eine Veränderungsrate der Importmenge aus China von 20 Prozent würde damit als nicht ungewöhnlich gelten. Ein besserer Maßstab bei einer schiefen Verteilung ist der Median, also der mittlere Wert in einer gerankten Verteilung, der daher im Folgenden verwendet wird.
- Wenn es um die Identifikation ungewöhnlicher Anstiege der Importmenge aus China geht, kann der Median aller (positiver und negativer) Veränderungsraten verwendet werden. Ein strengerer

Maßstab ist der Median nur der positiven Veränderungsrate. Die Referenz ist hier, ob eine positive Wachstumsrate im Vergleich zur üblichen positiven Wachstumsrate ungewöhnlich hoch ausfällt.

- Noch strenger ist das Kriterium, dass die Zuwachsrate in Q2-2025 höher ausfällt als der bisherige Maximalwert der Q2-Veränderungsrate im Zeitraum 2010 bis 2024.

Abbildung 4-1: Veränderung der Einfuhr in den 6-Steller-Warengruppen im Langfristvergleich

Mittelwert und Median der Veränderungsrate der einzelnen 6-Steller-Warengruppen bezogen auf die Einfuhr Deutschlands aus China im zweiten Quartal der jeweiligen Jahre gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum



Quellen: Statistisches Bundesamt; Institut der deutschen Wirtschaft

Auf Basis dieser Methodik ergibt sich Tabelle 4-1, in der zahlreiche Informationen gebündelt sind. Sie zeigt die Ergebnisse verschiedener Abgrenzungen, um ungewöhnliche Anstiege zu identifizieren, die sich aus der Umlenkung chinesischer Waren aus den USA nach Deutschland ergeben könnten. Die Grundidee der Tabelle besteht darin, in einer Matrixsystematik auf einen Blick darzustellen, welche Warengruppen sich herausfiltern lassen, wenn die Mindestzuwachsrate (in den Spaltenüberschriften) mit den genannten Zeitvergleichsmaßstäben (in den Zeilenblöcken) kombiniert werden. Die gewählten Mindestzuwachsrate der Einfuhrmengen Deutschlands aus China in Q2-2025 liegen zwischen 0 Prozent und 100 Prozent.

Tabelle 4-1: Charakteristika der Warengruppen mit Einfuhrmengenwachstum in Q2-2025: Medianbasiert

Verschiedene Abgrenzungen zur Identifikation von 6-Steller-Warengruppen mit ungewöhnlichen Zuwächsen der Einfuhrmenge Deutschlands aus China in Q2-2025 gegenüber Q2-2024 anhand verschiedener kombinierter Kriterien

Weitere Kriterien für den Zuwachs der Einfuhrmenge	Eigenschaften der jeweiligen sich aus den Kriterien ergebenden Warengruppen-Selektion	Warengruppen mit einem Zuwachs der Einfuhrmenge von mindestens...					
		0 %	5 %	10 %	25 %	50 %	100 %
und keine weitere Bedingung*	Anzahl	2508	2365	2241	1798	1298	833
	Anteil am ges. Einfuhrwert in %	78	67	61	45	24	5
	Durchschnittswert in Mio. Euro	12,7	11,5	11,1	10,0	7,4	2,6
	Durchschn. Preisveränderung in %	-4,4	-4,8	-5,1	-6,7	-10,0	-13,5
und $X > \text{Median (+/-)}$	Anzahl	2189	2130	2049	1682	1223	786
	Anteil am ges. Einfuhrwert in %	69	62	57	43	22	5
	Durchschnittswert in Mio. Euro	8,6	7,9	7,5	6,4	4,0	1,2
	Durchschn. Preisveränderung in %	-5,7	-5,8	-6,1	-7,7	-10,7	-13,7
und $X > \text{Median (+)}$	Anzahl	1222	1221	1218	1105	883	608
	Anteil am ges. Einfuhrwert in %	45	45	45	37	19	4
	Durchschnittswert in Mio. Euro	8,8	8,8	8,7	7,7	4,5	1,1
	Durchschn. Preisveränderung in %	-10,2	-10,2	-10,2	-11,4	-13,4	-16,5
und $X \geq \text{Max}$	Anzahl	425	424	424	418	380	306
	Anteil am ges. Einfuhrwert in %	15	15	15	14	6	3
	Durchschnittswert in Mio. Euro	2,5	2,6	2,6	2,4	1,1	0,5
	Durchschn. Preisveränderung in %	-18,6	-18,6	-18,6	-18,7	-20,4	-24,0

Median (+/-): Median der (positiven und negativen) Q2-Veränderungsraten in einer einzelnen Warengruppe über die Zeit zwischen 2010 und 2024; Median (+): Median nur positiver Q2-Veränderungsraten in dieser Warengruppe über die Zeit;

Lesebeispiel für zweite Zahl links oben: Es gibt 2.365 Warengruppen mit einem Anstieg der Einfuhrmenge von mindestens 5 Prozent in Q2-2025 gegenüber Q2-2024. Lesebeispiel für die Zahl vier Zeilen weiter unten: Es gibt 2.130 Warengruppen mit einem Anstieg der Einfuhrmenge von mindestens 5 Prozent in Q2-2025 gegenüber Q2-2024, bei denen diese Zuwachsrate größer ist als der Median der Q2-Veränderungsraten in dieser Warengruppe über die Zeit ab 2010.

Quellen: Statistisches Bundesamt, Institut der deutschen Wirtschaft

Im ersten Zeilenblock unter der Überschriftenebene finden sich die Eigenschaften der Warengruppen, bei denen nur diese Mindestzuwachsrate gelten und keine weitere Bedingung angelegt wird. Dies ermöglicht einen grundsätzlichen Vergleich mit dem Umlenkungs-Monitoring der Europäischen Kommission (Kapitel 1).

Bei der Bedingung eines Einfuhrmengenwachses von mindestens 5 Prozent finden sich in Deutschland 2.365 von über 4.250 6-Steller-Warengruppen mit Importangaben in Q2-2025. Auf sie entfällt ein enorm hoher Anteil am gesamten deutschen Warenimport aus China von 67 Prozent in Q2-2025. Ein direkter Vergleich mit dem europäischen Ansatz ist nicht möglich, da hier nicht zugleich bei den einzelnen Warengruppen der Filter eines mindestens 5-prozentigen Preiserückgangs (auf Einheitswertbasis) angelegt wird. Da der durchschnittliche Preiserückgang über alle betreffenden Warengruppen bei 4,4 Prozent liegt, es also auch zahlreiche Warengruppen mit geringeren Preissenkungen gibt, identifiziert die verwendete Methode mehr Warengruppen als der Ansatz der Europäischen Kommission. Allerdings weist das europäische Monitoring die in Kapitel 1 genannten Nachteile auf, weshalb der hier gewählte Ansatz präferiert wird.

Die 5-Prozent-Schwelle beim Einfuhrmengenanstieg ist zudem in Q2-2025 für Deutschland zu konservativ. Denn die gesamte Einfuhrmenge bei Deutschlands Import aus China stieg im zweiten Quartal 2025 mit 7,4 Prozent stärker gegenüber dem zweiten Quartal 2024 (Abbildung 3-2b). Daher wird hier der Fokus auf die 10-Prozent-Schwelle gelegt. Wenn nur dieses Kriterium verwendet wird, ergeben sich 2.241 Warengruppen. Deren summierter Importwert macht immer noch hohe 61 Prozent der gesamten deutschen Einfuhren aus China aus. Der durchschnittliche Mittelwert dieser Warengruppen liegt bei 11,1 Millionen Euro und die durchschnittliche Preisveränderung des Einheitswerts bei immerhin minus 5,1 Prozent.

Da eine Einfuhrmengensteigerung um 10 Prozent innerhalb eines Jahres erheblich ist, hat der Konkurrenzdruck aus China in diesem kurzen Zeitraum erheblich zugenommen, falls in den betroffenen Warengruppen hierzulande eine nennenswerte eigene Produktionsbasis besteht. Dies gilt noch stärker, wenn höhere Schwellenwerte gewählt werden. Selbst bei einem Einfuhrmengenwachstum von mindestens 50 Prozent entfällt auf die betreffenden Warengruppen noch ein Anteil von fast einem Viertel an den gesamten deutschen Einfuhren aus China, bei mindestens 100 Prozent sind es noch rund 5 Prozent.

Mit den unteren drei Zeilenblöcken lassen sich die Bedingungen in den Spaltenüberschriften wie erläutert kombinieren. Beispielsweise ergeben sich 2.049 Warengruppen mit einem Anteil an den Gesamteinfuhren aus China von 57 Prozent, wenn als Mindestzuwachsrate der Einfuhrmengen 10 Prozent gewählt wird und zugleich die Anforderung gestellt wird, dass diese Wachstumsrate größer sein soll als der Median (aller positiven und negativen) Q2-Wachstumsraten im Zeitraum 2010 bis 2024 in der jeweiligen Warengruppe. Bei der Kombination der 10-Prozent-Schwelle mit der Anforderung, dass der Median der positiven Q2-Zuwachsraten überschritten sein muss, finden sich 1.218 Warengruppen mit einem Anteil an der Gesamteinfuhr aus China von 45 Prozent. Und bei immerhin noch 424 Warengruppen mit einem Gesamtwert-Anteil vom immer noch 15 Prozent übertrifft die mindestens 10-prozentige Zuwachsrate das Maximum der Q2-Veränderungsraten ab 2010.

Insgesamt zeigt diese Auswertung, dass in einer beträchtlichen Zahl von Warengruppen mit relativ hohen Anteilen an der Gesamteinfuhr die Einfuhrmengen aus China in Q2-2025 signifikant gestiegen sind. Neben dieser zentralen Erkenntnis lassen sich einige weitere Schlussfolgerungen aus Tabelle 4-1 ziehen:

- Je höher die Anforderung an den Einfuhrmengenzuwachs gesetzt wird, desto größer sind die durchschnittlichen Preiserückgänge (auf Einheitswertbasis). Das ist insofern plausibel, da bei niedrigeren Preisen die Importnachfrage zunimmt.
- Hohe Einfuhrmengenwachse sind eher bei Warengruppen mit kleineren durchschnittlichen Einfuhrwerten zu erkennen. Doch auch hier mag aufgrund des hohen Zuwachses die heimische Produktion unter Druck kommen.

4.2 Entwicklung der US-Importe aus China auf 6-Steller-Ebene

Ziel des folgenden Abschnitts ist die Identifikation von 6-Steller-Warengruppen mit einem Rückgang der US-Importe aus China in H1-2025 im Vergleich zu H1-2024, weil diese Produkte aufgrund der in dieser Zeit erhöhten US-Zölle auf chinesische Produkte potenziell auch nach Deutschland umgeleitet werden könnten, was in Kapitel 4.3 genauer geprüft wird. Verwendet wird dazu die offizielle US-Warenhandelsstatistik, publiziert vom U.S. Department of Commerce (U.S. International Trade Commission's DataWeb) ebenfalls auf der 6-Steller-Ebene. Methodisch werden dabei wertmäßige Rückgänge der US-Importe betrachtet, um die betreffenden Warengruppen zu identifizieren, da die Mengenangaben in dieser Statistik nicht einheitlich sind.

Zwei verschiedene Ansätze für den Rückgang von US-Importen aus China werden miteinander kombiniert.

- Erstens werden absolute Rückgänge der US-Einfuhren aus China in US-Dollar in H1-2025 im Vergleich zu H1-2024 berücksichtigt. Dies trifft auf der 6-Steller-Ebene auf 2.993 Warengruppen zu.
- Zweitens werden Warengruppen mit einem relativen Rückgang berücksichtigt, bei denen die US-Importe aus China zwar nicht absolut gesunken sind, bei denen der Zuwachs aber geringer ist als der für US-Importe aus aller Welt. Dies ist gleichbedeutend mit einem relativen Anteilsrückgang der US-Importe aus China und trifft auf 378 Warengruppen zu.
- Die Kombination beider Ansätze von absoluten und relativen Rückgängen identifiziert somit insgesamt 3.371 Warengruppen, bei denen Produkte potenziell auch nach Deutschland umgeleitet werden könnten.

4.3 Abgleich und Identifikation von Umlenkungseffekten auf 6-Steller-Ebene

Zur Identifizierung eines Umlenkungsverdachts werden die Warengruppen mit einem Rückgang der US-Importe aus China (H1-2025 zu H1-2024) auf Überschneidungen mit Warengruppen untersucht, bei denen Deutschland einen ungewöhnlich hohen Anstieg von Importen aus China (Q2-2025 zu Q2-2024) verzeichnet. Eine so identifizierte Überschneidung begründet einen Umlenkungsverdacht, ein kausaler Zusammenhang zwischen einem Rückgang der US-Einfuhr und einem deutschen Einfuhranstieg aus China wird nicht geprüft.

Da wie in Kapitel 4.1 gezeigt keine eindeutige Definition ungewöhnlicher Anstiege existiert, werden basierend auf Tabelle 4-1 zum Abgleich vier Listen ausgewählt: Warengruppen mit einem Zuwachs der deutschen Einfuhrmenge aus China von:

- mindestens 10 Prozent (2.241 Warengruppen, Anteil am gesamten Einfuhrwert: 61 Prozent),
- mindestens 10 Prozent und zugleich über dem Median der (positiven und negativen) Q2-Veränderungsraten im Zeitraum 2010 bis 2024 (2.049 Warengruppen, Anteil am gesamten Einfuhrwert: 57 Prozent),
- mindestens 10 Prozent und zugleich über dem Median nur der positiven Q2-Veränderungsraten im Zeitraum 2010 bis 2024 (1.218 Warengruppen, Anteil am gesamten Einfuhrwert: 45 Prozent),
- von mindestens 50 Prozent (1.298 Warengruppen, Anteil am gesamten Einfuhrwert: 24 Prozent).

Im Weiteren werden verschiedene, zunehmend enger eingegrenzte Überschneidungsgruppen betrachtet. Dies dient dem Ziel, mit verschiedenen Filterkriterien grob identifizieren zu können, wo eine Umlenkung solche Warengruppen betrifft, bei denen in Deutschland in nennenswertem Maß heimische Produktion in Kernbereichen der exportorientierten Industrie betroffen sein könnte.

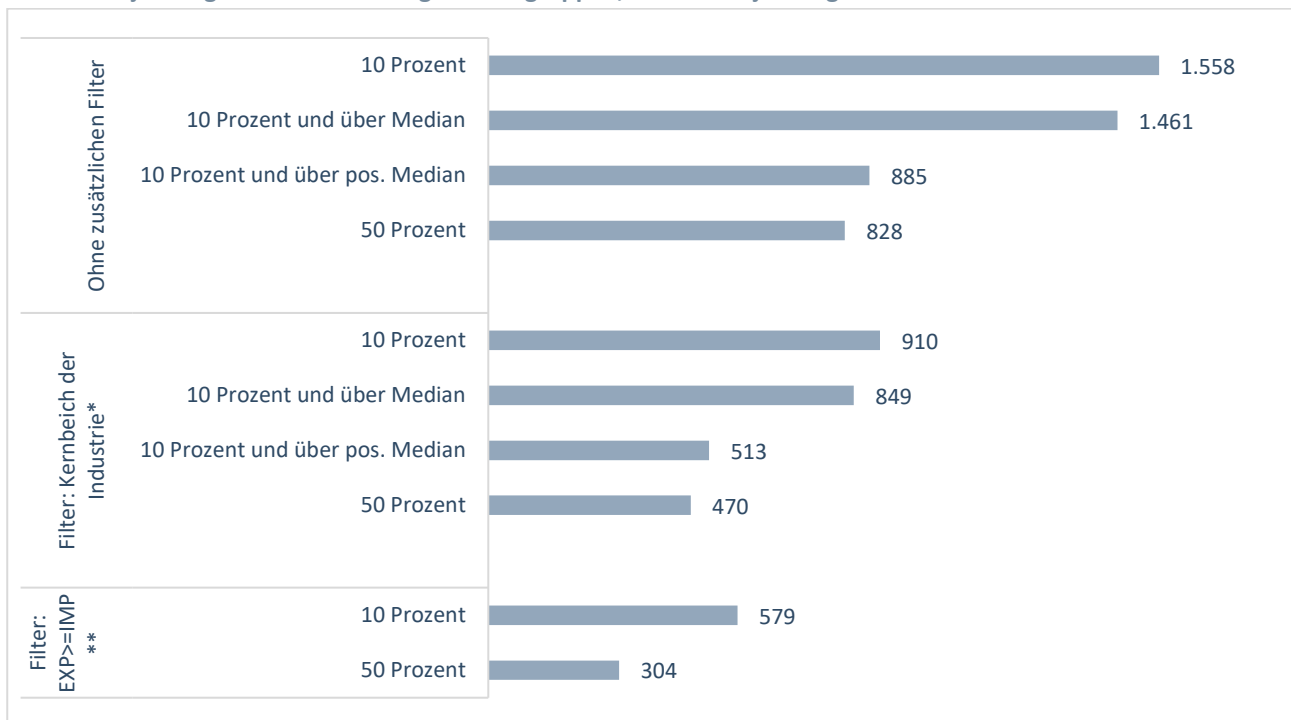
Folgende Filterkriterien werden für die Überschneidungs-Warengruppen verwendet (Abbildung 4-2):

- Kein Filter: Alle Warengruppen mit Überschneidungen der US-Importrückgänge aus China mit den vier Listen der hohen Importanstiege aus China in Deutschland (1.558 bis 828 Warengruppen – von insgesamt über 4.250 Warengruppen mit deutschen Einfuhrmengenangaben aus China in Q2-2025)
- Erster Filter: Überschneidungs-Warengruppen, die den Kernbereichen der Industrie zuzuordnen sind, also zu folgenden Abschnitten des Warenverzeichnisses für die Außenhandelsstatistik: 6, 7, 13, 15, 16, 17, 18, 19 (910 bis 470 Warengruppen)
- Zweiter Filter (nur auf zwei Listen angewendet): Überschneidungs-Warengruppen aus dem Kernbereich der Industrie, bei denen Deutschland mindestens so viel exportiert wie importiert. Hiermit wird besonders auf exportorientierte Industriebereiche abgestellt (579 bis 304 Warengruppen)

Diese schrittweise Vorgehensweise wird gewählt, um die Ergebnisse besser erfassen zu können.

Abbildung 4-2: Darstellung der Vorgehensweise mit den verwendeten Eingrenzungs-Kriterien

Anzahl der jeweiligen Überschneidungs-Warengruppen, auf die die jeweiligen Listen- und Filterkriterien zutreffen



*Kernbereich der Industrie: Warenabschnitte: 6, 7, 13, 15-19; **EXP >= IMP: deutsche Ausfuhren mindestens so hoch wie Einfuhren

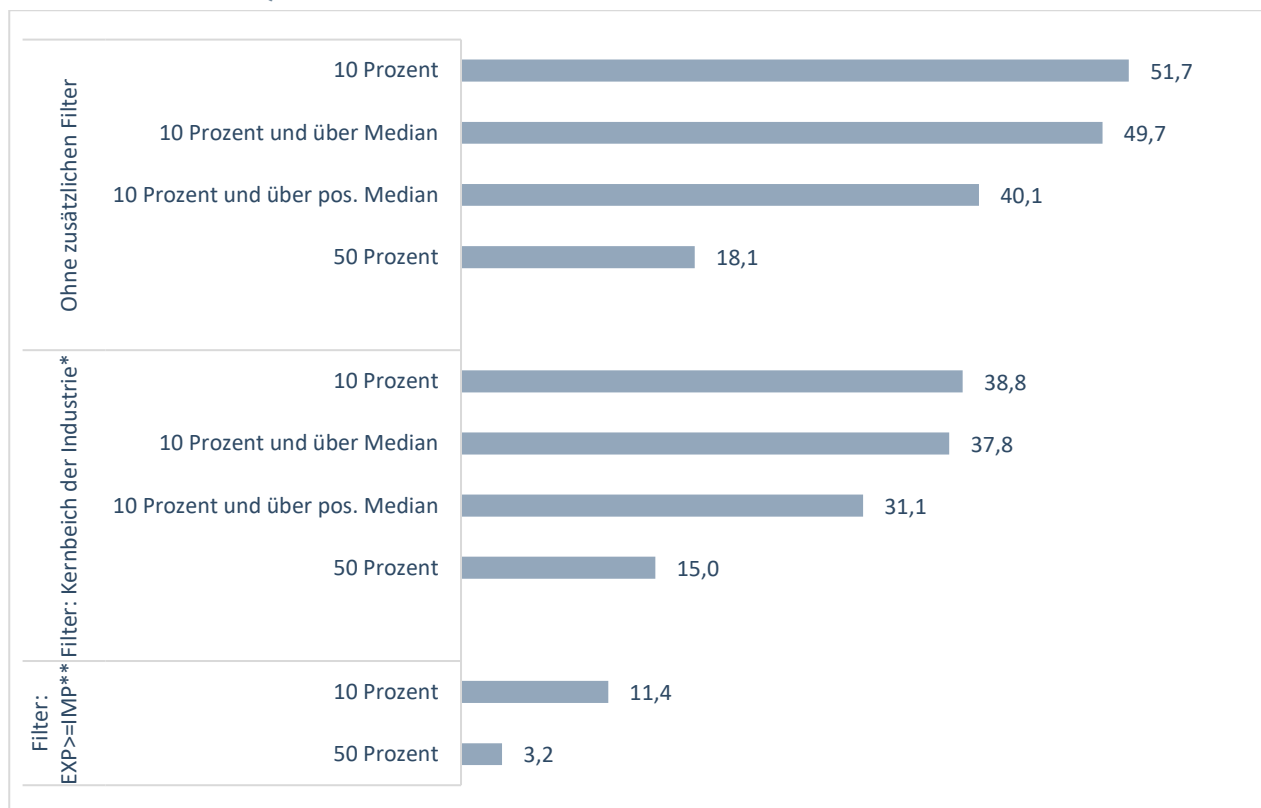
Quellen: Statistisches Bundesamt; Institut der deutschen Wirtschaft

Abbildung 4-3 macht deutlich, dass Umlenkungseffekte in der hier verwendeten Definition häufig vorkommen. So entfällt mit rund 52 Prozent mehr als die Hälfte des gesamten Einfuhrwerts aus China auf 6-Steller-Warengruppen, in denen die deutsche Einfuhrmenge aus China in Q2-2025 mit mindestens 10 Prozent vergleichsweise stark gestiegen ist und zugleich ein Umlenkungsverdacht besteht, weil in diesen Warengruppen in H1-2025 die US-Importe aus China absolut oder relativ zurückgegangen sind. Ein ähnlich hoher Anteil entfällt auf Überschneidungs-Warengruppen, bei denen der 10-prozentige Einfuhrmengenanstieg auch größer als der Median der Q2-Veränderungsraten zwischen 2010 und 2024 war.

Auch der Vergleich mit Tabelle 4-1 macht deutlich, dass ein großer Umlenkungsverdacht besteht. Denn dort wurde ermittelt, dass rund 61 Prozent des gesamten deutschen Einfuhrwerts aus China auf Warengruppen entfallen, bei denen die Einfuhrmenge aus China in Q2-2025 um mindestens 10-Prozent stieg. Aus der Relation von 52 Prozent (Abb. 4-3) und 61 Prozent (Tab. 4-1) lässt sich ableiten, dass bei rund 85 Prozent der 10-prozentigen Mengenanstiege eine Überschneidung festzustellen ist und damit ein Umlenkungsverdacht besteht. Bei dem Schwellenwert „10-Prozent und über Median“ ist der Anteil sogar noch etwas höher. Auf die Anteilswerte der Filtergruppen in den unteren beiden Bereichen der Abbildung 4-3 wird weiter unten eingegangen.

Abbildung 4-3: Relevanz der identifizierten Überschneidungsgruppen

Anteil des summierten Einfuhrwerts in den jeweiligen Überschneidungs-Warengruppen am gesamten deutschen Einfuhrwert aus China in Q2-2025 in Prozent



*Kernbereich der Industrie: Warenabschnitte: 6, 7, 13, 15-19; **EXP>=IMP: deutsche Ausfuhren mindestens so hoch wie Einfuhren

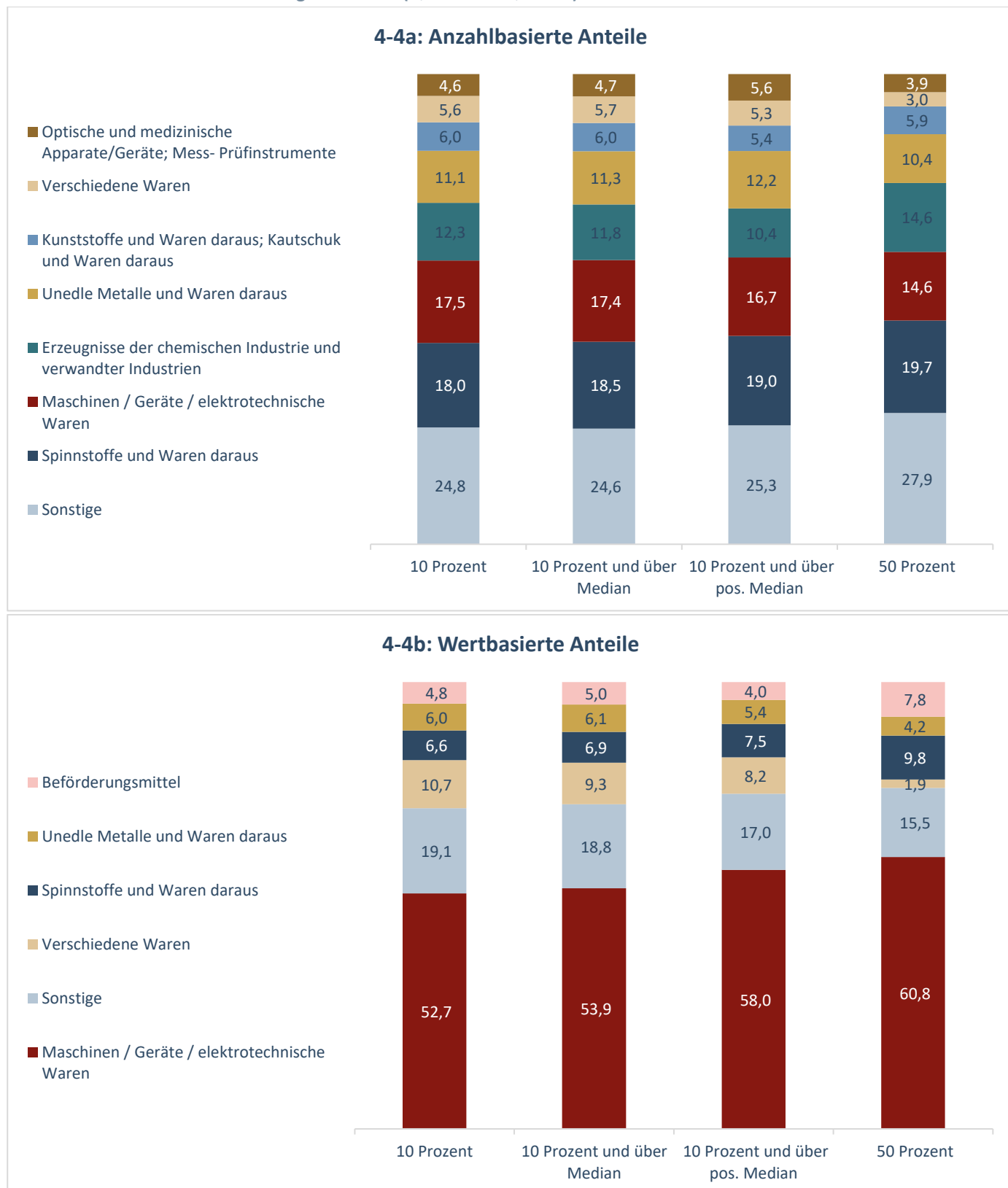
Quellen: Statistisches Bundesamt; Institut der deutschen Wirtschaft

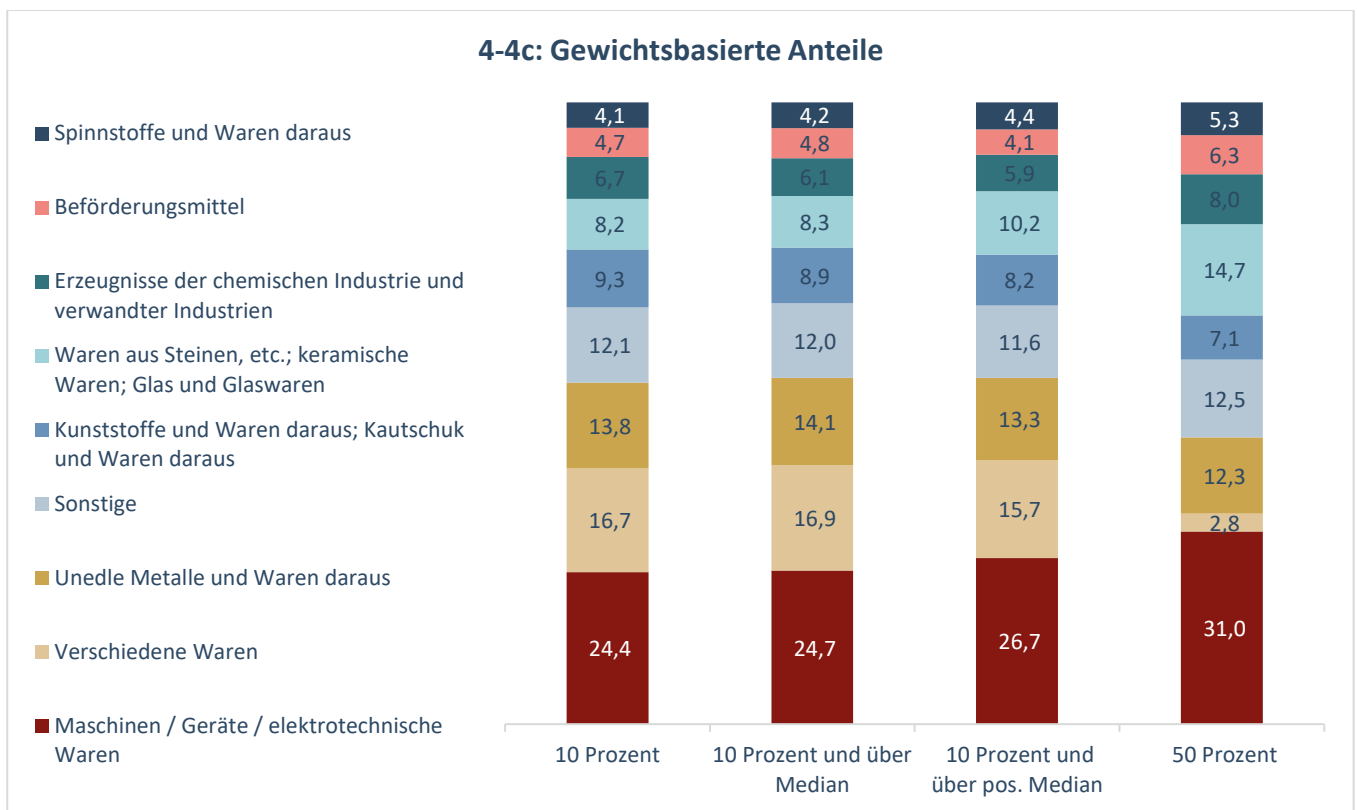
4.3.1 Alle Überschneidungsgruppen

Wie soeben dargestellt, ist die wertmäßige Relevanz aller Überschneidungsgruppen (ohne Filter) hoch. Daher wird in diesem Unterkapitel analysiert, zu welchen Warenkategorien die betreffenden Warengruppen gehören. Dazu zeigt Abbildung 4-4, wie sich diese Waren anteilig auf die Abschnitte des Warenverzeichnisses verteilen, gemäß der Anzahl an Waren (Abbildung 4-4a), dem summierten Warenwert (Abbildung 4-4b) und dem summierten Warengewicht (Abbildung 4-4c). Auffällig ist, dass sich die anteilige Aufteilung über die verschiedenen Listen hinweg nur geringfügig unterscheidet. Anzahlbasiert haben die Spinnstoffe und Waren daraus mit 18 bis 19 Prozent den höchsten Anteil, gefolgt von Maschinen/Geräte/elektrotechnische Waren mit zwischen knapp 15 Prozent und über 17 Prozent.

Abbildung 4-4: Gesamten Überschneidungsgruppen nach Warenkategorien

Anteile der jeweiligen Warenkategorie* in Prozent bezogen auf alle Überschneidungs-Warengruppen, die zugleich einen absoluten/relativen Rückgang der US-Importe (H1-2025 zu H1-2024) aus China und einen ungewöhnlich hohen Zuwachs der deutschen Einfuhrmenge aus China (Q2-2025 zu Q2-2024) anhand verschiedener Kriterien** aufweisen





*Kategorisierung nach den Abschnitten des Warenverzeichnisses, zu denen die 6-Steller-Warengruppen gehören. Sonstige: Alle Warenabschnitte, bei denen bei keiner der vier Warengruppen ein Anteil von mindestens 5 Prozent erreicht wird.

**Ungewöhnlich hoher Zuwachs der deutschen Einfuhrmenge aus China gemessen anhand von vier verschiedenen Kriterien: 1. Warengruppen mit einem Zuwachs der deutschen Einfuhrmenge aus China von mindesten 10 Prozent; 2. ... von mindesten 10 Prozent und über dem Median; 3. ... von mindesten 10 Prozent und über dem positiven Median; 4. ... von mindesten 50 Prozent.

Quellen: U.S. Department of Commerce; Statistisches Bundesamt; Institut der deutschen Wirtschaft

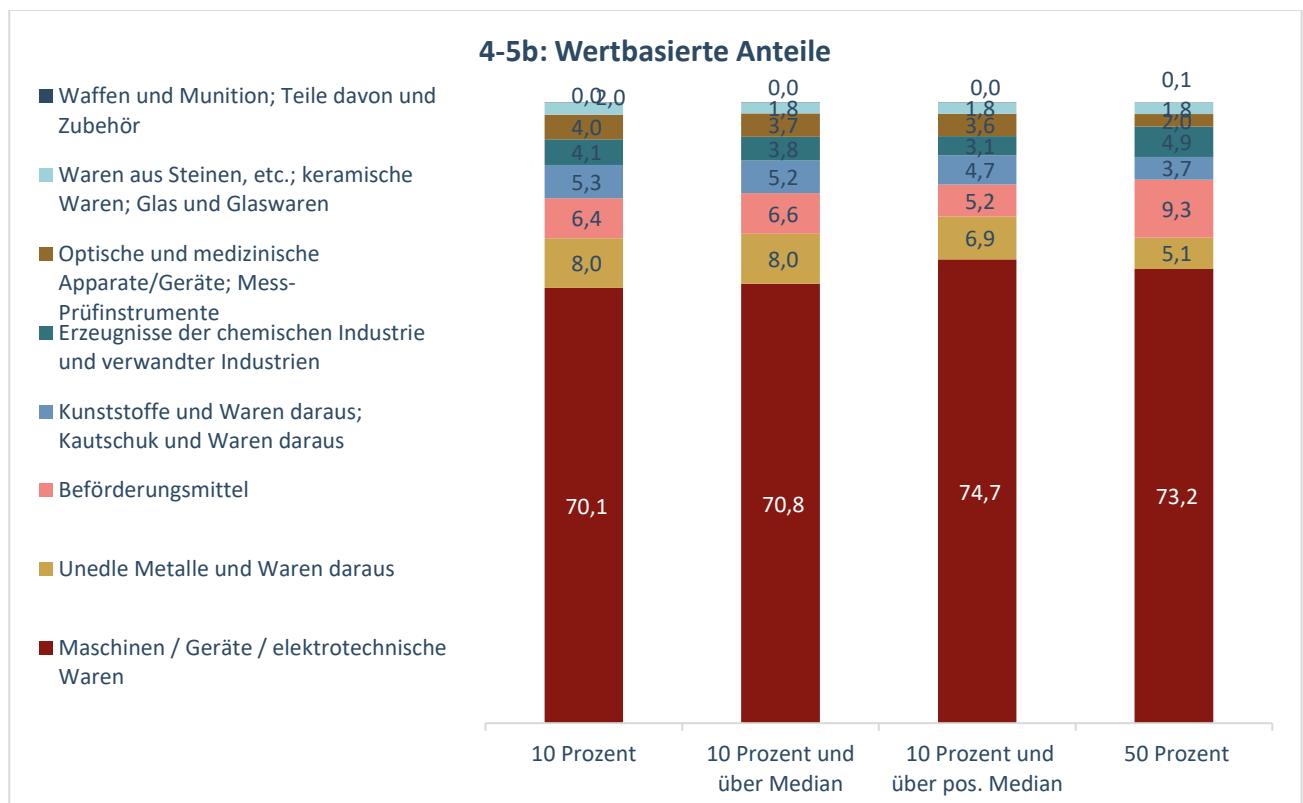
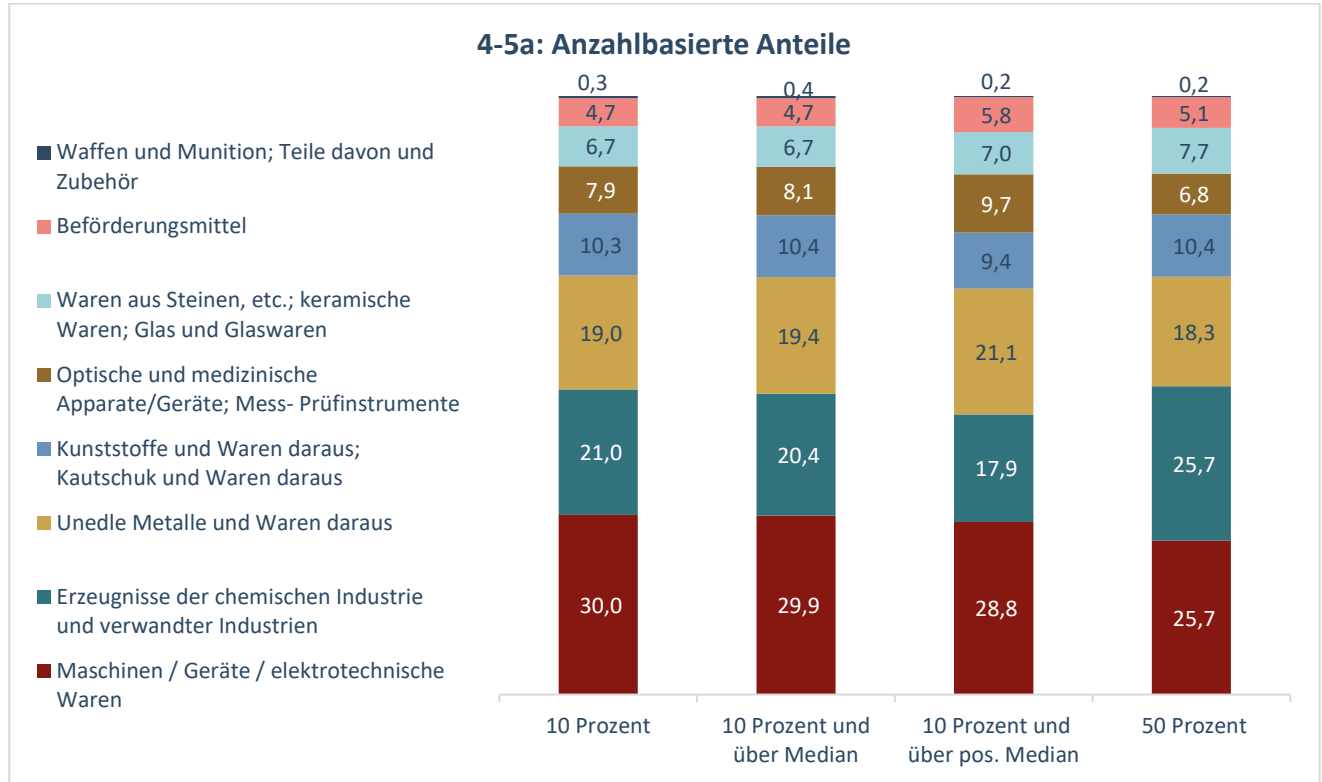
Wertbasiert dominieren Maschinen / Geräte / elektrotechnische Waren mit einem Anteil von 50 bis knapp 61 Prozent. Spinnstoffe haben wertbasiert mit zwischen knapp 7 und 10 Prozent einen deutlich geringeren Anteil als anzahlbasiert. Auch bei der gewichtsbasierten Betrachtung machen Maschinen / Geräte / elektrotechnische Waren mit zwischen knapp 25 und 31 Prozent den größten Anteil aus. Erwartungsgemäß kommen bei der gewichtsbasierten Betrachtung auch unedle Metalle und Waren mit zwischen 12 und 14 Prozent auf einen höheren Anteil. Das gilt ebenso für Waren aus Steinen etc. / keramische Waren / Glas und Glaswaren mit einem Anteil von bis zu knapp 15 Prozent.

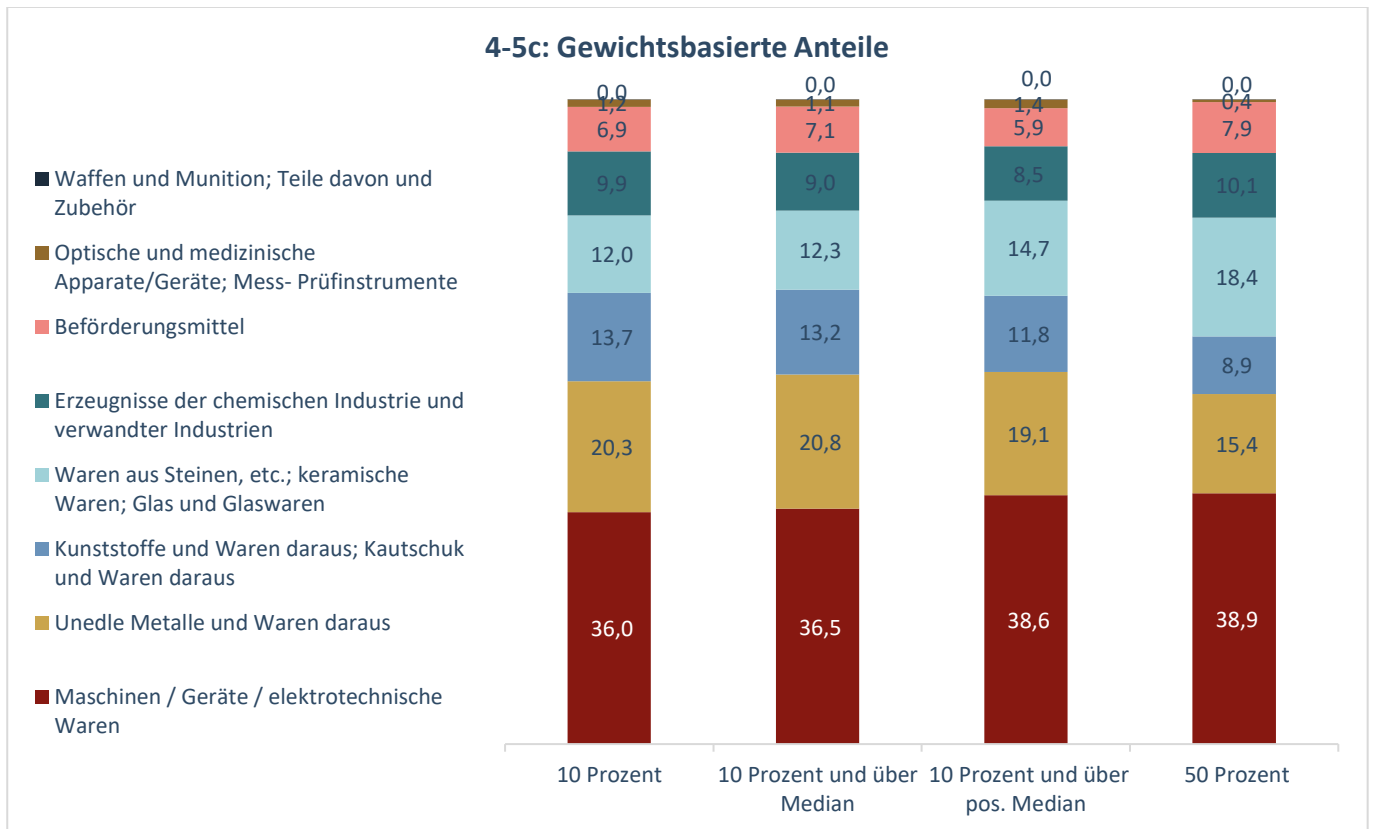
4.3.2 Überschneidungsgruppen aus dem Kernbereich der Industrie

Besonders relevant ist eine Umlenkung chinesischer Waren für Wirtschaftsbereiche, in denen die deutsche Industrie selbst noch eine starke Position hat. Bereits in Abbildung 4-4 spielten wichtige Industriewarengruppen eine große Rolle. Abbildung 4-5 fokussiert noch genauer (wie erläutert) auf den Kernbereich der Industrie, so dass die Kategorien Spinnstoffe und verschiedene Waren sowie einige Warenkategorien herausfallen, die in Abbildung 4-4 zur Kategorie Sonstige zählten. Abbildung 4-2 zeigt, dass auch im Kernbereich der Industrie auf die Überschneidungsgruppen mit Umlenkungsverdacht ein erheblicher Anteil von bis zu knapp 40 Prozent am gesamten deutschen Einfuhrwert aus China in Q2-2025 entfällt. Der Vergleich zu Tabelle 4-1 bezogen auf die verschiedenen Kriterien der Einfuhrmengenanstiege in Abbildung 4-2 zeigt: Es besteht ein Umlenkungsverdacht bei Warengruppen, die für rund zwei Drittel des gesamten Einfuhrwerts aus China stehen.

Abbildung 4-5: Überschneidungsgruppen im Kernbereich der Industrie

Anteile der jeweiligen Warenkategorie* aus dem Kernbereich der Industrie** in Prozent bezogen auf Überschneidungs-Warengruppen, die zugleich einen absoluten/relativen Rückgang der US-Importe aus China (H1-2025 zu H1-2024) und einen ungewöhnlich hohen Zuwachs der deutschen Einfuhrmenge aus China (Q2-2025 zu Q2-2024) anhand verschiedener Kriterien** aufweisen





*Kategorisierung nach den Abschnitten des Warenverzeichnisses, zu denen die 6-Steller-Warengruppen gehören.

**Kernbereich der Industrie: Warenabschnitte: 6, 7, 13, 15-19.

***Ungewöhnlich hoher Zuwachs der deutschen Einfuhrmenge aus China gemessen anhand von vier verschiedenen Kriterien: 1. Warengruppen mit einem Zuwachs der deutschen Einfuhrmenge aus China von mindesten 10 Prozent; 2. ... von mindesten 10 Prozent und über dem Median; 3. ... von mindesten 10 Prozent und über dem positiven Median; 4. ... von mindesten 50 Prozent.

Quellen: U.S. Department of Commerce; Statistisches Bundesamt; Institut der deutschen Wirtschaft

Erneut ist die anteilige Aufteilung im Vergleich der verschiedenen Listen sehr ähnlich. Bei dieser Darstellung machen Maschinen / Geräte / elektrotechnische Waren bei allen drei Betrachtungsweisen den höchsten Anteil aus. Sowohl wertbasiert als auch gewichtsbasiert haben Unedle Metalle und Waren daraus den zweithöchsten Anteil, wobei der gewichtsbasierte Anteil mit rund 20 Prozent deutlich über dem wertbasierten Anteil liegt.

Wie erläutert entfällt in Abbildung 4-5 auf den Warenabschnitt 16 (Maschinen / Geräte / elektrotechnische Waren) bei allen drei Betrachtungsweisen der größte Anteil an den hier identifizierten Warengruppen mit potenziellen Umlenkungseffekten. Dieser Abschnitt besteht aus dem Warenkapitel 84 (Maschinen, Apparate und mechanische Geräte u. a.), das grob dem Maschinenbau zuzurechnen ist, und dem Warenkapitel 85 (Elektrische Maschinen und Geräte u. a.), das grob der Elektroindustrie zugerechnet werden kann. Innerhalb des Warenabschnitts 16 dominiert das Warenkapitel 85 mit einem Anteil von über drei Viertel bezogen auf den summierten Einfuhrwert der Überschneidungsgruppen (im Kernbereich der Industrie mit einem Einfuhrmengenwachstum aus China von mindestens 10 Prozent). Das verwundert nicht, denn im Elektronikbereich hat China bekanntlich besondere Stärken. Das verdeutlicht auch Tabelle 4-2, die die 30 wertmäßig wichtigsten Warengruppen auflistet bezogen auf die genannte Überschneidungsgruppenabgrenzung. Hier finden sich zum Beispiel Lithium-Ionen-Akkumulatoren, Smartphones und DV-Zubehör-sowie andere Warengruppen aus dem Elektronikbereich, bei denen Deutschland oft keine nennenswerte eigene Produktion (mehr) hat.

Tabelle 4-2: 30 wertmäßig wichtigste Überschneidungsgruppen aus Warenabschnitt 16 (10%-Schwelle)

Liste der 30 wertmäßig wichtigsten Überschneidungswarengruppen aus dem Warenabschnitt 16*, die zugleich einen absoluten/relativen Rückgang der US-Importe aus China (H1-2025 zu H1-2024) und einen Zuwachs der deutschen Einfuhrmenge aus China von mindestens 10 Prozent (Q2-2025 zu Q2-2024) aufweisen

Warengruppe	Beschreibung	Deutscher Einfuhrwert aus China in Q2-2025 in 1.000 Euro
WA850760	Lithium-Ionen-Akkumulatoren	3.106.088
WA851713	Telefone, Smartphones	1.798.946
WA847180	Einheiten für Datenverarbeitungsmaschinen	343.133
WA847170	Speichereinheiten für Datenverarbeitung	321.737
WA850811	Staubsauger mit Elektromotor, <=20l, <=1500W	315.365
WA854231	Schaltungen, elektronisch, integriert, Prozessor	299.246
WA847330	Teile für automatische Datenverarbeitung	288.341
WA852589	Fernsehkameras, dig. Fotoapparate u.a., a.n.g.	275.151
WA852491	Flachbildschirmmodule aus Flüssigkristallen	249.371
WA853400	Schaltungen, gedruckt	222.947
WA850300	Teile für Elektromotoren, Generatoren	205.991
WA854370	Maschinen, elektrisch, a.n.g.	179.472
WA848180	Regelarmaturen, a.n.g.	164.377
WA850980	Haushaltsgeräte, elektromechanisch, a.n.g.	162.517
WA841290	Teile von Motoren und Kraftmaschinen	157.255
WA851679	Elektrowärmegeräte für den Haushalt, a.n.g.	129.360
WA852872	Fernsehempfangsgeräte, farbig, Videobildschirm	121.156
WA854340	Elektronische Zigaretten, Verdampfungsvorrichtungen	120.540
WA850511	Dauermagnete aus Metall	112.539
WA852351	Halbleiterspeichervorrichtungen, nichtflüchtig	106.245
WA851660	Öfen, Küchenherde, Kochplatten, Grillgeräte	94.016
WA850790	Platten, Scheider und Teile von Akkumulatoren	88.569
WA847190	Magnetische oder optische Leser für Daten	80.680
WA848190	Teile von Regelarmaturen u.a. für Rohrleitungen	77.723
WA850940	Lebensmittelzerkleinerungsgeräte, Elektromotor	75.662
WA848210	Kugellager	75.436
WA841451	Tisch- und Fensterventilatoren u.a., <=125W	61.275
WA850490	Teile von Transformatoren, Selbstinduktionsspulen	50.040
WA851769	Sende- oder Empfangsgeräte, a.n.g.	47.544
WA841869	Einrichtungen, Maschinen zur Kälteerzeugung	46.480

*Warenabschnitt 16: Maschinen / Geräte / elektrotechnische Waren u. a.

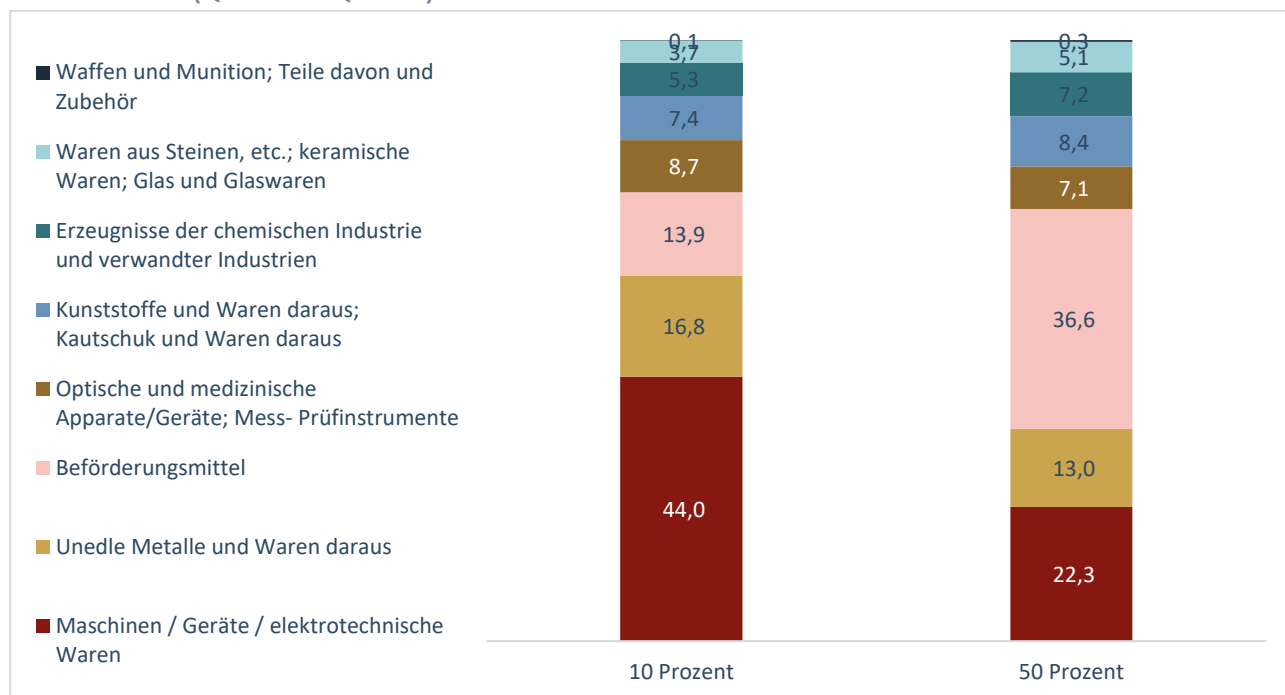
Quellen: U.S. Department of Commerce; Statistisches Bundesamt; Institut der deutschen Wirtschaft

4.3.3 Überschneidungsgruppen aus dem exportorientierten Kernbereich der Industrie

Wenn Umlenkungseffekte hier zu hohen Einfuhrmengenanstiegen und gegebenenfalls auch Preisrückgängen bei Importen aus China führen, sind sie dann unproblematisch, wenn in Deutschland keine eigene Produktionsbasis besteht, die dadurch unter Druck kommt. Umgekehrt kann erheblicher Anpassungsdruck entstehen, wenn hiesige Industrieprodukte mit starken Importanstiegen aus China konfrontiert wird. Die Außenhandelsstatistik ermöglicht es nicht, auf der 6-Steller-Ebene Importdaten mit Produktionsdaten zu vergleichen. Daher sind nur verschiedene Annäherungen an die Frage möglich, ob die heimische Produktionsbasis von umgelenkten starken Importanstiegen aus China betroffen ist. Der Fokus in Kapitel 4.3.2 auf Kernbereiche der Industrie war ein erster Schritt, um solche problematischen Bereiche einzugrenzen. In einem zweiten Schritt werden in diesem Kapitel zusätzlich jene Warengruppen aussortiert, bei denen Deutschland im Jahr 2024 im Gesamthandel mit allen Ländern mehr importiert als exportiert hat. Dadurch ergibt sich ein Fokus auf die exportorientierten Kernbereiche der deutschen Industrie.

Abbildung 4-5: Überschneidungsgruppen aus dem exportorientierten Kernbereich der Industrie: Aufteilung nach Warenkategorien

Wertmäßige Anteile der jeweiligen Warenkategorie* in Prozent bezogen auf Überschneidungs-Warengruppen aus dem exportorientierten Kernbereich der Industrie**, die zugleich einen absoluten/relativen Rückgang der US-Importe aus China (H1-2025 zu H1-2024) und einen Zuwachs der deutschen Einfuhrmenge aus China von 10 Prozent oder 50 Prozent (Q2-2025 zu Q2-2024) aufweisen



*Kategorisierung nach den Abschnitten des Warenverzeichnisses, zu denen die 6-Steller-Warengruppen gehören.

**Exportorientierter Kernbereich der Industrie: Warengruppen aus den Warenabschnitten 6, 7, 13, 15-19, für die die Kriterien der Unterüberschrift gelten und in denen Deutschland im gesamten Warenhandel mindestens so viel exportiert wie importiert.

Quellen: U.S. Department of Commerce; Statistisches Bundesamt; Institut der deutschen Wirtschaft

Die Abbildungen 4-2 und 4-3 zu Beginn von Kapitel 4.3 haben deutlich gemacht, dass durch die hier vorgenommene Eingrenzung sowohl die Anzahl der betreffenden Überschneidungs-Warengruppen auf 579 nennenswert sinkt als auch und vor allem deren summierter Anteil an der gesamten Einfuhr aus China – auf

11 Prozent für die 10-Prozent-Schwelle beim Einfuhrmengenanstieg und auf 3 Prozent bei der 50-Prozent-Schwelle. Das liegt in erster Linie daran, dass zahlreiche der in Tabelle 4-2 wertmäßig besonders relevanten Warengruppen aus dem Elektronikbereich wegfallen. Überschneidungen von US-Einfuhrrückgängen mit deutschen Einfuhrmengenanstiegen kommen hier weniger oft vor, sind mit knapp 20 Prozent aber immer noch relevant.

Abbildung 4-6 zeigt, dass bei dieser Definition der Überschneidungsgruppen bei der 10-Prozent-Schwelle (beim Einfuhrmengenanstieg aus China in Q2-2025) eine gewisse Ähnlichkeit mit den Abbildungen 4-4 und 4-5 besteht, da Maschinen / Geräte / elektrotechnische Waren und Unedle Metalle und Waren daraus auch hier die wichtigsten Warenkategorien sind. Allerdings sind die Beförderungsmittel sowie Optische und medizinische Geräte / Mess- Prüfinstrumente hier wichtiger als in den Abbildungen zuvor. Noch deutlicher unterscheidet sich die Verteilung bei der 50-Prozent-Schwelle: Hier sind die Beförderungsmittel gar die wichtigste Warenkategorie.

Die Tabellen 4-3 und 4-4 stellen jeweils die 30 wertmäßig wichtigsten Überschneidungs-Warengruppen aus dem exportorientierten Kernbereich der Industrie dar, die zugleich einen absoluten oder relativen Rückgang der US-Importe aus China (H1-2025 zu H1-2024) und einen Zuwachs der deutschen Einfuhrmenge aus China von mindestens 10 Prozent oder mindestens 50 Prozent (Q2-2025 zu Q2-2024) aufweisen.

In Tabelle 4-3 finden sich bezogen auf die 10-Prozent-Schwelle vor allem 6-Steller-Warengruppen aus für Deutschland besonders wichtigen Branchen:

- 8 Warengruppen aus dem Kapitel 87 (Straßen- und Landfahrzeuge),
- 8 Warengruppen aus dem Kapitel 84 (Maschinen, Apparate und mechanische Geräte u. a.),
- 6 Warengruppen aus dem Kapitel 85 (Elektrische Maschinen und Geräte u. a.)

Bemerkenswert ist zudem, dass bei den in Tabelle 4-3 abgebildeten 30 Warengruppen in 18 Fällen auf beiden Seiten zweistellige Veränderungsraten vorliegen: beim Anstieg der deutschen Einfuhrmenge aus China und beim Rückgang der US-Importe aus China. In diesen Fällen ist der Umlenkungsverdacht besonders groß, wenngleich auch hier keine Kausalität geprüft wird.

In Tabelle 4-4 gilt mit Bezug auf die 50-Prozent-Schwelle Ähnliches, auch wenn die Warengruppen etwas breiter gestreut sind. Hier gibt es:

- 6 Warengruppen aus dem Kapitel 87 (Straßen- und Landfahrzeuge)
- 6 Warengruppen aus dem Kapitel 85 (Elektrische Maschinen und Geräte u. a.)
- 5 Warengruppen aus dem Kapitel 39 (Kunststoffe und Waren daraus)

Auch bei Tabelle 4-4 ist der Umlenkungsverdacht in 19 von 30 Warengruppen besonders groß aufgrund der zweistelligen Veränderungsraten auf beiden Seiten. Zudem ist der Zuwachs der deutschen Einfuhrmenge in 11 Fällen sogar dreistellig, was einen sehr stark steigenden Importdruck widerspiegelt.

Besonders prominent in dieser Liste sind Straßen- und Landfahrzeuge vertreten. Warengruppen aus Kapitel 87 stehen auf den ersten drei Plätzen und 5 davon unter den Top Ten. Besonders ins Auge fallen Hybrid-Pkws auf den Rängen 2 und 3 sowie mehrere Arten von Autoteilen.

Tabelle 4-3: 30 wertvollste Überschneidungsgruppen aus dem exportorientiertem Kernbereich der Industrie: 10-Prozent-Schwelle

Liste der 30 wertmäßig wichtigsten Überschneidungswarengruppen aus dem exportorientierten Kernbereich der Industrie*, die zugleich einen absoluten/relativen Rückgang der US-Importe aus China (H1-2025 zu H1-2024) und einen Zuwachs der deutschen Einfuhrmenge aus China von mindestens 10 Prozent (Q2-2025 zu Q2-2024) aufweisen

Warengruppe	Beschreibung	Deutscher Einfuhrwert aus China (Q2-2025) in 1.000 Euro	Veränderung der deutschen Einfuhrmenge aus China in Prozent	Veränderung des US-Einfuhrwerts aus China in Prozent
WA852589	Fernsehkameras, dig. Fotoapparate u.a., a.n.g.	275.151	47,8	-37,4
WA732690	Waren aus Eisen oder Stahl, a.n.g.	214.463	11,3	-9,7
WA854370	Maschinen, elektrisch, a.n.g.	179.472	33,4	-10,9
WA870840	Schaltgetriebe für Kraftfahrzeuge	177.653	181,6	-5,4
WA848180	Regelarmaturen, a.n.g.	164.377	15,2	-8,0
WA870360	PKW mit Otto- und Elektromotor, zum Laden	116.301	131,0	-98,8
WA851660	Öfen, Küchenherde, Kochplatten, Grillgeräte	94.016	20,7	-35,7
WA847190	Magnetische oder optische Leser für Daten	80.680	25,3	-31,5
WA848190	Teile von Regelarmaturen u.a. für Rohrleitungen	77.723	22,2	-3,4
WA848210	Kugellager	75.436	11,8	-16,3
WA903180	Nichtoptische Instrumente zum Messen, Prüfen	74.682	16,6	-9,8
WA870880	Aufhängesysteme und Stoßdämpfer für Kraftfahrzeuge	70.531	28,8	-2,4
WA870340	PKW mit Ottomotor, Elektromotor, nicht Laden	64.909	123,3	-3,3
WA870850	Triebachsen mit Differential für Kraftfahrzeuge	60.243	15,7	-12,7
WA401699	Waren aus Weichkautschuk, a.n.g.	51.369	39,0	-6,9
WA731815	Schrauben, Bolzen mit Gewinde, Eisen, Muttern	50.185	60,3	-1,7
WA850490	Teile von Transformatoren, Selbstinduktionsspulen	50.040	312,9	-4,1
WA841869	Einrichtungen, Maschinen zur Kälteerzeugung	46.480	42,1	-14,3
WA902290	Vorrichtungen zum Erzeugen von Strahlen a.n.g.	45.516	15,3	-4,8
WA841199	Teile von Gasturbinen, anderweitig nicht genannt	43.116	10,6	4,6
WA870322	PKW, Ottomotor, 1000-1500cm ³	39.986	62,0	-100,0
WA842121	Apparate zum Filtrieren oder Reinigen von Wasser	38.210	34,5	-12,1
WA853321	Festwiderstände für eine Leistung ≤20W	37.969	22,0	-16,4
WA690919	Keramische Waren zu chem., techn. Zwecken, a.n.g.	37.537	21,0	-33,1
WA842199	Teile von Apparaten zum Filtrieren oder Reinigen	35.847	20,0	-11,8
WA871690	Teile von Anhängern	34.815	51,8	-16,0
WA851771	Teile, Antennen, Antennenreflektoren aller Art	34.148	70,4	-13,3
WA871680	Handfahrzeuge und nichtselbstfahrende Fahrzeuge	33.920	16,8	-26,7
WA830241	Baubeschläge aus unedlen Metallen	33.852	16,4	-15,6
WA760612	Bleche, Bänder, aus Aluminiumlegierungen, >0,2mm	32.969	356,5	-54,8

*Exportorientierter Kernbereich der Industrie: Warengruppen aus den Warenabschnitten 6, 7, 13, 15-19, für die die Kriterien der Unterüberschrift gelten und in denen Deutschland im gesamten Warenhandel mindestens so viel exportiert wie importiert.

Quellen: U.S. Department of Commerce; Statistisches Bundesamt; Institut der deutschen Wirtschaft

Tabelle 4-4: 30 wertvollste Überschneidungsgruppen aus dem exportorientiertem Kernbereich der Industrie: 50-Prozent-Schwelle

Liste der 30 wertmäßig wichtigsten Überschneidungswarengruppen aus dem exportorientierten Kernbereich der Industrie*, die zugleich einen absoluten/relativen Rückgang der US-Importe aus China (H1-2025 zu H1-2024) und einen Zuwachs der deutschen Einfuhrmenge aus China von mindestens 50 Prozent (Q2-2025 zu Q2-2024) aufweisen

Warengruppe	Beschreibung	Deutscher Einfuhrwert aus China (Q2-2025) in 1.000 Euro	Veränderung der deutschen Einfuhrmenge aus China in Prozent	Veränderung des US-Einfuhrwerts aus China in Prozent
WA870840	Schaltgetriebe für Kraftfahrzeuge	177.653	181,6	-5,4
WA870360	PKW mit Otto- und Elektromotor, zum Laden	116.301	131,0	-98,8
WA870340	PKW mit Ottomotor, Elektromotor, nicht Laden	64.909	123,3	-3,3
WA731815	Schrauben, Bolzen mit Gewinde, Eisen, Muttern	50.185	60,3	-1,7
WA850490	Teile von Transformatoren, Selbstinduktionsspulen	50.040	312,9	-4,1
WA870322	PKW, Ottomotor, 1000-1500cm ³	39.986	62,0	-100,0
WA871690	Teile von Anhängern	34.815	51,8	-16,0
WA851771	Teile, Antennen, Antennenreflektoren aller Art	34.148	70,4	-13,3
WA760612	Bleche, Bänder, aus Aluminiumlegierungen, >0,2mm	32.969	356,5	-54,8
WA842720	Kraftkarren, nichtelektrisch, Hebevorrichtung	21.735	114,3	-14,4
WA903149	Optische Instrumente zum Messen, Prüfen	20.077	61,1	-2,6
WA760719	Folien und dünne Bänder, aus Aluminium, bearbeitet	18.095	389,1	-39,2
WA851629	Geräte zum Raum- oder Bodenbeheizen, elektrisch	17.590	192,9	-25,3
WA870460	LKW, andere, ausschließlich Elektroantrieb	17.091	235,8	-94,1
WA691390	Statuetten, Ziergegenstände, aus keram. Stoffen	16.316	56,1	-1,7
WA390799	Polyester, gesättigt, in Primärformen	16.275	58,2	-3,9
WA392330	Ballons, Flaschen, Flakons aus Kunststoffen	15.226	83,9	-16,9
WA700719	Einschichten-Sicherheitsglas, vorgespannt	14.331	56,3	-14,6
WA392190	Tafeln, Platten u.a., aus Zellkunststoff, a.n.g.	13.304	53,9	4,0
WA843139	Teile von Maschinen der Position 8428	13.174	52,0	3,6
WA854800	Elektrische Teile v. Maschinen, Apparaten, a.n.g.	12.954	59,7	-21,5
WA390810	Polyamid-6, -11, -12, -6,6, -6,9, -6,10 u.a.	12.453	100,8	-10,5
WA701090	Behältnisse aus Glas zu Verpackungszwecken	12.273	64,1	-20,0
WA847050	Registrierkassen mit Rechenwerk	11.784	50,9	-52,3
WA392350	Stöpsel, Deckel, Verschlüsse aus Kunststoffen	11.705	56,1	-15,8
WA901831	Spritzen, auch mit Nadeln, für medizinische Zwecke	9.775	62,1	-34,2
WA300190	Drüsen und andere Organe, getrocknet, Heparin	9.006	90,9	-19,7
WA853590	Geräte, elektrisch, zum Schließen, Unterbrechen	8.996	50,6	4,5
WA903039	Instrumente für Stromspannung u.a., nichtelektro.	8.933	241,2	-16,5
WA853530	Trennschalter, Ein- und Ausschalter, >1000V	8.388	419,4	-1,5

*Exportorientierter Kernbereich der Industrie: Warengruppen aus den Warenabschnitten 6, 7, 13, 15-19, für die die Kriterien der Unterüberschrift gelten und in denen Deutschland im gesamten Warenhandel mindestens so viel exportiert wie importiert.

Quellen: U.S. Department of Commerce; Statistisches Bundesamt; Institut der deutschen Wirtschaft

5 Fazit

5.1 Schlussfolgerungen

Das hier entwickelte IW-Monitoring von starken Importanstiegen aus China und von möglichen Umlenkungseffekten aus den USA ist ein neues und wichtiges Tool, um den steigenden Konkurrenzdruck aus China auf disaggregierter Ebene regelmäßig in einem standardisierten und vergleichbaren Ansatz analysieren zu können.

Die Anwendung erfolgte aus Gründen der Datenverfügbarkeit nur für das zweite Quartal 2025. Eine Analyse für spätere Quartale und im nächsten Jahr auch für das gesamte Jahr 2025 sind notwendig, um noch belastbarere Ergebnisse zu erhalten, die weniger von möglichen kurzfristigen Schwankungen geprägt sind, als Quartalswerte es sein können. Zudem wird die Interpretationsfähigkeit der Ergebnisse mit häufigerer Anwendung des IW-Monitorings besser, da Vergleiche mit vorherigen Betrachtungszeiträumen möglich werden.

Es bestehen darüber hinaus Erweiterungsmöglichkeiten, da die Analyse der deutschen Importanstiege auch auf andere Länder ausgedehnt werden kann, die von hohen US-Zöllen betroffen sind und daher alternative Absatzmärkte in Deutschland suchen. Zudem ist eine Erweiterung auf Länder wie Vietnam oder Mexiko denkbar, über die chinesische Waren möglicherweise zunehmend umgelenkt werden.

Die Ergebnisse zeigen für Q2-2025 eine deutliche Zunahme der Importe aus China, da die Einfuhrmenge um fast 9 Prozent im Vorjahresvergleich stieg. Ein überdurchschnittlicher Anstieg von mindestens 10 Prozent ist bei 6-Steller-Warengruppen zu verzeichnen, deren summierter Einfuhrwert 61 Prozent der gesamten deutschen Einfuhren aus China im zweiten Quartal ausmachen. Warengruppen mit Einfuhrmengenanstiegen von 25 Prozent (50 Prozent) kommen zusammen auf 45 Prozent (24 Prozent) des gesamten Einfuhrwerts aus China. Auf 45 Prozent des gesamten deutschen Einfuhrwerts summieren sich auch die Warengruppen, bei denen die Einfuhrmenge aus China um mindestens 10 Prozent stieg und der Anstieg ungewöhnlich hoch war, weil er den Median nur der positiven Q2-Veränderungsraten der Vorjahre 2010 bis 2024 übertrifft.

Mit Blick auf mögliche Umlenkungseffekte sind folgende Ergebnisse festzuhalten:

- In der **Gesamtschau auf alle Warengruppen** besteht ein Umlenkungsverdacht häufig. So entfällt sogar etwas mehr als die Hälfte des gesamten Einfuhrwerts aus China auf die über 1.500 Überschneidungs-Warengruppen, bei denen die deutsche Einfuhrmenge aus China in Q2-2025 mit mindestens 10 Prozent überdurchschnittlich stieg und die US-Importe aus China in H1-2025 absolut oder relativ zurückgingen. Diese Aussagen beziehen allerdings teilweise auch auf konsumnahe Produkte wie Textilien und Spinnstoffe, die nicht zu den Kernbereichen der deutschen Industrie gehören.
- In den **Kernbereichen der deutschen Industrie** wie Chemie, Elektroindustrie, Maschinen- und Fahrzeugbau sind Umlenkungseffekte aber ebenfalls verbreitet. Sie lassen sich bei der erwähnten 10-Prozent-Schwelle für 910 Überschneidungs-Warengruppen identifizieren, die für rund 39 Prozent des gesamten deutschen Einfuhrwerts aus China stehen. In diesen Kernbereichen der deutschen Industrie dürfte die deutsche Wirtschaft in vielen Warengruppen auch produzieren, aber es gehören ebenfalls solche dazu, in denen China gerade im Elektronikbereich bekanntermaßen stark spezialisiert ist.
- Daher wurden auch die **exportorientierten Kernbereiche der deutschen Industrie** betrachtet, indem auf jene Warengruppen aus dem Kernbereich der Industrie fokussiert wird, bei denen Deutschland im Gesamthandel mindestens so viel exportiert wie importiert. Weil dabei Produkte herausfallen, in denen

Deutschland gerade im Elektronikbereich stark aus China importiert und selbst keine ausgeprägte Exportstärke hat, verringert sich die Anzahl der Überschneidungs-Warengruppen gemessen an der 10-Prozent-Schwelle auf 579 und deren summierter Anteil an der Gesamteinfuhr aus China auf 11 Prozent.

Der genauere Blick auf eine kleine **Auswahl einzelner Überschneidungs-Warengruppen im exportorientierten Kernbereich der Industrie** zeigt die Brisanz möglicher Umlenkungseffekte für den davon betroffenen wichtigen Teil der deutschen Wirtschaft. Dazu wurden für die Einfuhrmengenwachstums-Schwellenwerte von 10 Prozent und 50 Prozent jeweils die 30 wertmäßig wichtigsten der 579 Überschneidungs-Warengruppen genauer betrachtet.

- Der Umlenkungsverdacht ist in beiden Fällen groß, da bei jeweils knapp 20 der 30 Überschneidungs-Warengruppen zweistellige Veränderungsraten sowohl beim US-Einfuhrrückgang als auch beim deutschen Einfuhrmengenanstieg aus China zu verzeichnen sind.
- Bei der 10-Prozent-Schwelle finden sich unter den wertmäßig wichtigsten Überschneidungs-Warengruppen vor allem Produkte aus den Bereichen Straßenfahrzeuge, Maschinenbau und elektrische Ausrüstungen, in denen Deutschland traditionell ausgeprägte Stärken hat.
- Bei der 50-Prozent-Schwelle ist der Zuwachs der deutschen Einfuhrmenge in 11 der 30 Fälle sogar dreistellig, was einen sehr stark steigenden Importdruck widerspiegelt. Unter den 30 Überschneidungs-Warengruppen ist der Maschinenbau weniger stark vertreten, dagegen Kunststoffe und Waren daraus relativ mehr. Besonders prominent in dieser Liste kommen Straßen- und Landfahrzeuge vor, sie belegen die ersten drei Plätze und fünf unter den ersten zehn Rängen. Besonders ins Auge fallen Hybrid-Pkws auf den Rängen 2 und 3, E-Lkws sowie mehrere Arten von Autoteilen.

Zu diesem Ergebnis der Fokusbetrachtung passt bei einem breiteren Blick auch, dass die Beförderungsmittel mit fast 37 Prozent den größten wertmäßigen Anteil an den Überschneidungs-Warenkategorien im exportorientierten Kernbereich der Industrie ausmachen, bei denen Einfuhrmengenanstiege aus China von mindestens 50 Prozent mit US-Einfuhrrückgängen aus China zusammenfallen.

Zusammenfassend kann man feststellen, dass sich die Überschneidungs-Warengruppen wertmäßig zwar nicht auf exportorientierte Kernbereiche der Industrie konzentrieren. Doch der Anstieg des Konkurrenzdrucks ist hier in den betroffenen Bereichen, also gerade im Maschinenbau, bei elektrischen Ausrüstungen, in der Kunststoffproduktion und vor allem der Autoindustrie stark, da die Einfuhrmengenanstiege aus China teilweise hoch sind und Umlenkungen aufgrund von starken US-Importrückgängen aus China oft zumindest naheliegen.

In diesem Zusammenhang lohnt ein Blick auf die Entwicklung der Einfuhren aus China im Bereich der Elektromobilität. Beim Blick auf die Daten wird deutlich, dass die europäischen Ausgleichszölle auf E-Autos aus China deutlich wirken. Doch chinesische Exporteure nutzen im Bereich der Elektromobilität noch nicht geschützte Schlupflöcher bei den Zöllen. Dies lässt sich an Einfuhrwertdaten für das erste Halbjahr illustrieren:

- Seit im Herbst vor zwei Jahren die Antisubventionsuntersuchung in Gang gesetzt wurde, sanken die deutschen Einfuhren von reinen **E-Autos mit Elektromotor** aus China um 56 Prozent, wenn man die deutschen Einfuhrwerte aus China im ersten Halbjahr 2025 mit dem ersten Halbjahr 2023 vergleicht.
- Etwas verzögert gab es dagegen einen starken Anstieg von 82 Prozent bei **Plug-in-Hybrid-Autos** aus China zwischen den ersten Halbjahren 2025 und 2024. Vergleicht man die zweiten Quartale dieser beiden Jahre, beträgt die Steigerungsrate sogar über 150 Prozent (mengenmäßig sind es gut 130% - s. Tabelle 4-4).

- Gerade bei Plug-In-Hybrid-Autos liegt der Umlenkungsverdacht sehr nahe, da die US-Importe aus China im ersten Halbjahr 2025 gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um fast 99 Prozent und knapp 24 Millionen US-Dollar geradezu implodierten und damit so gut wie nicht mehr existent waren. Dagegen nahmen die deutschen Importe aus China um 98 Millionen Euro in diesem Zeitraum auf 218 Millionen Euro zu. Hier besteht also ein klarer und volumenmäßig relevanter Umlenkungsverdacht, auch wenn sich der große deutsche Importanstieg dadurch nicht allein erklären lässt.
- Damit steht dahinter auch eine von den USA unabhängige gezielte Strategie von Exporteuren aus China, den europäischen Elektromobilitäts-Automarkt in denjenigen Bereichen stärker zu durchdringen, in denen es keine Ausgleichszölle gibt. Hybrid-Autos (auch solche ohne Plug-in) sind in H1 wertmäßig mit einem Anteil von rund 43 Prozent zwar immer noch weniger wichtig als reine E-Autos, aber die Zuwachs-Dynamik ist hier besonders groß.

Diese Ergebnisse insgesamt passen zu vermehrter anekdotischer Evidenz aus den Bereichen Autoindustrie und Maschinenbau, dass chinesische Zulieferer aufgrund enormer Preisvorteile im hohen zweistelligen Prozentbereich von industriellen Käufern hierzulande zunehmend häufiger gegenüber deutschen Firmen bevorzugt werden. Sie passen zudem zu der Erkenntnis, dass China aufgrund der EU-Zölle auf Fahrzeuge mit rein elektrischem Antrieb zunehmend auf den Export von Hybrid-Autos setzt.

5.2 Empfehlungen

Aus diesen Ergebnissen lassen sich wichtige Empfehlungen für die Handelspolitik ableiten.

- **Regelmäßiges Monitoring:** Da eine Überschneidung in der hier gemessenen Form häufig vorkommt, ist es essenziell, die Entwicklung der deutschen Importanstiege aus China und möglicher Umlenkungseffekte aufgrund hoher US-Zölle auf chinesische Importe weiter engmaschig zu beobachten. Ähnliche Analysen sollten auch für andere Mitgliedstaaten und die EU als Ganzes erfolgen.
- **Regelmäßige Gespräche mit der Industrie:** Auf dieser Basis sollte die Politik regelmäßig die Industrieverbände konsultieren, um die Ergebnisse des Umlenkungsmonitorings mit der Realität zu spiegeln. Anekdotische Evidenz aus der Wirtschaft legt nahe, dass hier zunehmend die heimische Produktion in den exportorientierten Kernbereichen der Industrie durch chinesische Konkurrenz gefährdet ist.
- **Konsequenter Einsatz von Handelsschutzinstrumenten:** Wenn das der Fall ist, ist der Einsatz von Handelsschutzinstrumenten zu prüfen, um heimische Arbeitsplätze vor chinesischer Konkurrenz zu schützen, falls deren enorme Preisvorteile nachweislich auf Wettbewerbsverzerrungen beruhen. Dies dürfte oft der Fall sein, da die Subventionen des chinesischen Staates sich systemisch über die ganze Wertschöpfungskette erstrecken (Matthes, 2020) und zudem der Yuan gegenüber dem Euro durch Währungsmanipulation stark unterbewertet erscheint (Matthes, 2025b). Handelsschutzinstrumente sollten konsequent genutzt werden, wenn Wettbewerbsverzerrungen nachweisbar sind und europäische Produktion in nennenswertem Umfang betroffen ist.
- **Erweiterte Anwendung der bestehenden Handelsschutzinstrumente:** Diese Instrumente sind jedoch aufwendig in der Anwendung und binden in der Europäischen Kommission viele Ressourcen. Daher ist dringend nach Möglichkeiten zu suchen, deren Anwendung einfacher, effizienter und in der Wirkungsbreite effektiver zu machen.
- **Vorsicht vor Buy-European-Regelungen:** In der aktuellen Debatte kommen Forderungen nach Buy-European-Regelungen oder Local-Content-Vorschriften auf. Diese Instrumente haben jedoch erhebliche Nachteile, nicht zuletzt weil sie aufwendig zu administrieren sind.

Literaturverzeichnis

Bown, Chad P., 2025, Trump's Trade War Timeline 2.0: An up-to-date guide, RealTime Economics, Peterson Institute for International Economics, Washington, D.C., 4. September 2025, <https://www.piie.com/blogs/realtime-economics/2025/trumps-trade-war-timeline-20-date-guide> [21.9.2025]

European Commission, 2025, Monitoring Trade Diversion – Frequently asked questions, https://policy.trade.ec.europa.eu/enforcement-and-protection/trade-defence/monitoring-trade-diversion/monitoring-trade-diversion-frequently-asked-questions_en [5.10.2025]

EZB, 2025, Wirtschaftsbericht, Ausgabe 5, Frankfurt am Main

Matthes, Jürgen, 2020, China's Market Distortions and the Impact of the Covid-19 Crisis, in: CESifo Forum, Nr. 3, S. 42–48

Matthes, Jürgen / Schmitz, Edgar, 2024, Konkurrenzdruck aus China für deutsche Firmen, IW-Report, Nr. 30, Köln

Matthes, Jürgen, 2025a, Der China-Schock ist da – Problematische Entwicklung des Außenhandels mit China in 2025, IW-Kurzbericht, Nr. 65, Köln

Matthes, Jürgen, 2025b, Yuan Undervaluation against the Euro: Unfair Cost Advantages for China?!, IW-Report, Nr. 36, Köln

The Economist, 2025, China's exporters shrug off the trade war – for now, <https://www.economist.com/china/2025/07/17/chinas-exporters-shrug-off-the-trade-war-for-now> [8.10.2025]

Abstract

This report, sponsored by the German Federal Foreign Office, develops a new methodology for a IW-monitoring of sharp increases in imports from China and possible diversion effects from China to Germany due to high US tariffs on Chinese imports. Its first objective is to identify unusual increases in German imports from China at the level of disaggregated product groups. Second, it examines potential diversion of Chinese products from the US by identifying intersections between product groups at the 6-digit level with a decline in US imports from China and, at the same time, an unusually high increase in German imports from China. The focus of the analysis is on the second quarter of 2025, when US tariffs on China were temporarily prohibitively high.

When analyzing increases in German imports from China, import volumes are considered, as price reductions, which may be part of the sales strategy of Chinese companies, lead to a decrease in the value of imports. Consequently, an analysis based on value would underestimate the increase in import pressure. Since there is no clear definition of what constitutes an unusual increase, the current rate of year-on-year volume growth is compared with the rates of change from 2010 to 2024. In addition, various criteria to identify an unusual increase are used. Table 4-1 provides an overview of the results of this analysis and shows that import pressure from China has currently risen sharply. It shows how many 6-digit product groups various combined criteria apply to. For example, the increase in German import volume from China in the second quarter (Q2) of 2025 compared to the second quarter of 2024 is at least 10 percent for 2,241 product groups (out of over 4,250 product groups with import data in Q2 2025). Their combined import value accounts for a significant 61 percent of Germany's total imports from China in Q2 2025, while the average price of these product groups fell by over 5 percent. Import volume growth of at least 10 percent, which is also greater than the median rate of change in previous years since 2010, can be found in 2,029 product groups. These account for a slightly lower share of total imports from China, at 57 percent. Even with import volume growth of at least 50 percent (and greater than the median of previous years), the product groups in question still account for 22 percent of the total value of German imports from China.

To identify potential diversion effects, overlapping product groups are identified for which the following two criteria apply: an absolute or relative decline in US imports from China in the first half (H1) of 2025 compared to the previous year, and a high or unusual increase in German import volumes from China in the second quarter of 2025 compared to the previous year. The slight time lag (H1 versus Q2) takes into account that a certain lead time is plausible before Chinese goods are diverted from the US to Germany. An overlap identified in this way gives rise to a suspicion of diversion. A causal link between a decline in US imports and an increase in German imports from China is not examined.

Looking at all product groups as a whole, there is often suspicion of diversion. For example, slightly more than half of the total value of German imports from China in Q2 2025 is accounted for by over 1,500 overlapping product groups. The following applies to these overlapping groups: German imports from China rose comparatively strongly in Q2 2025, by at least 10 percent, and US imports from China in H1 2025 declined in absolute or relative terms. In terms of import value, there are overlaps in a significant 85 percent of all product groups with a 10 percent increase in import volume, giving rise to suspicion of diversion. However, these statements also refer in part to consumer-related products such as textiles and fibers, which are not among the core areas of German industry.

However, when focusing on the core areas of German industry such as chemicals, electrical engineering, mechanical engineering, and vehicle manufacturing, potential diversion effects are also widespread. These can be identified at the aforementioned 10 percent threshold for 910 overlapping product groups, which account for around 39 percent of the total value of German imports from China. Overlaps are also common here, with a decline in US imports from China in terms of value for around two-thirds of all product groups with a 10 percent increase in German import volumes from China. In these core areas of German industry, the German economy is likely to produce many product groups, but there are also those in which China is known to be highly specialized, particularly in the electronics sector.

Therefore, the export-oriented core areas of German industry are also considered by focusing on those product groups from the core area of industry in which Germany exports at least as much as it imports in terms of total trade. Because this excludes products in which Germany imports heavily from China, particularly in the electronics sector, and does not itself have a strong export position, the number of overlapping product groups measured against the 10 percent threshold falls to 579 and their combined share of total imports from China to 11 percent. Overlaps between declines in US imports and increases in German import volumes are also less frequent here, but at just under 20 percent, they are still significant.

A closer look at a small selection of individual overlapping product groups in the export-oriented core sector of industry also reveals the harmfulness of potential diversion effects for the German economy. To this end, the 30 most important overlapping product groups in terms of value are examined in more detail for import volume growth thresholds of 10 percent and 50 percent.

- The suspicion of diversion is high in both cases, as almost two-thirds of the 30 overlapping product groups show double-digit rates of change in both the decline in US imports and the increase in German import volumes from China.
- At the 10 percent threshold, the most important overlapping product groups in terms of value are primarily products from the following sectors: road vehicles, mechanical engineering, and electrical equipment, in which Germany traditionally has particular strengths.
- At the 50 percent threshold, the increase in German import volume is even in triple digits in more than a third of the 30 cases, reflecting a very sharp rise in import pressure. Among the 30 overlapping product groups, mechanical engineering is less strongly represented, while plastics and goods made from them are relatively more so. Road and off-road vehicles feature particularly prominently in this list, occupying the top three places and five of the top ten. Hybrid cars in second and third place, electric trucks, and several types of car parts are particularly striking.

Regular monitoring of import increases from China and potential diversion effects is needed in order to identify affected industrial sectors that may be threatened by unfair competition in a timely manner. Trade defense instruments should be used consistently when distortions of competition are evident and European production is significantly affected. In addition, ways must be urgently sought to make the application of these instruments simpler, more efficient, and more effective in terms of their scope of action. On the other hand, caution is advised with regard to Buy European clauses.

Tabellenverzeichnis

Tabelle 4-1: Charakteristika der Warengruppen mit Einfuhrmengenwachst in Q2-2025: Medianbasiert	11
Tabelle 4-2: 30 wertmäßig wichtigste Überschneidungsgruppen aus Warenabschnitt 16 (10%- Schwelle).....	20
Tabelle 4-3: 30 wertvollste Überschneidungsgruppen aus dem exportorientiertem Kernbereich der Industrie: 10-Prozent-Schwelle	23
Tabelle 4-4: 30 wertvollste Überschneidungsgruppen aus dem exportorientiertem Kernbereich der Industrie: 50-Prozent-Schwelle	24

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 2-1: Entwicklung der US-Zusatzzölle der Trump-Administration gegenüber China in 2025.....	6
Abbildung 2-2: Entwicklung der Warenimporte der USA aus China in 2024 und 2025	6
Abbildung 3-1: Veränderung der Warenimporte Deutschlands aus China und der Welt in 2025.....	7
Abbildung 3-2: Veränderung der Warenimporte Deutschlands aus China: Langfristvergleich	8
Abbildung 4-1: Veränderung der Einfuhr in den 6-Steller-Warengruppen im Langfristvergleich	10
Abbildung 4-2: Darstellung der Vorgehensweise mit den verwendeten Eingrenzungs-Kriterien	14
Abbildung 4-3: Relevanz der identifizierten Überschneidungsgruppen	15
Abbildung 4-4: Gesamten Überschneidungsgruppen nach Warenkategorien	16
Abbildung 4-5: Überschneidungsgruppen aus dem exportorientierten Kernbereich der Industrie: Aufteilung nach Warenkategorien	21